[redacted]

1. Ein heilsams gůts Bůchlein/ von der Christlichen waren gerechtigkeit.

2. Euangelisch gesprech/vonn dem Christlichen leben.

3 Unterricht vom Wort Gottes in der heiligen Schrifft.

4. Increpatiõ/wider den Wucher. [redacted]

Georgij Wicelij.

i. Ioannis. iij.

Qui facit iusticiam, iustus est.

Anno M.D.xxxvi.



1. Ein heilsams guts Bůchlein/ von der Christlichen waren gerechtigkeit.

2. Euangelisch gesprech/vonn dem Christlichen leben.

3 Vnterricht vom Wort Gottes in der heiligen Schrifft.

4. Increpatiõ/wider den Wucher.

Georgij Wicelij.

i. Ioannis. iij.

Qui facit iusticiam, iustus est.

Anno M.D.xxxvi.



1. Ein heilsams guts Bůchlein/ von der Christlichen waren gerechtigkeit.

2. Euangelisch gesprech/vonn dem Christlichen leben.

3 Vnterricht vom Wort Got-tes in der heiligen Schrifft.

4. Jncrepatiō/wider den Wu cher.

Georgij Wicelij.

i. Ioannis. iij.

Qui facit iusticiam, iustus est.

Anno M.D.xxxvi.



1. Ein heilsams gůts Bůchlein/ von der Christlichen waren gerechtigkeit.

2. Euangelisch gesprech/vonn dem Christlichen leben.

3 Unterricht vom Wort Gottes in der heiligen Schrifft.

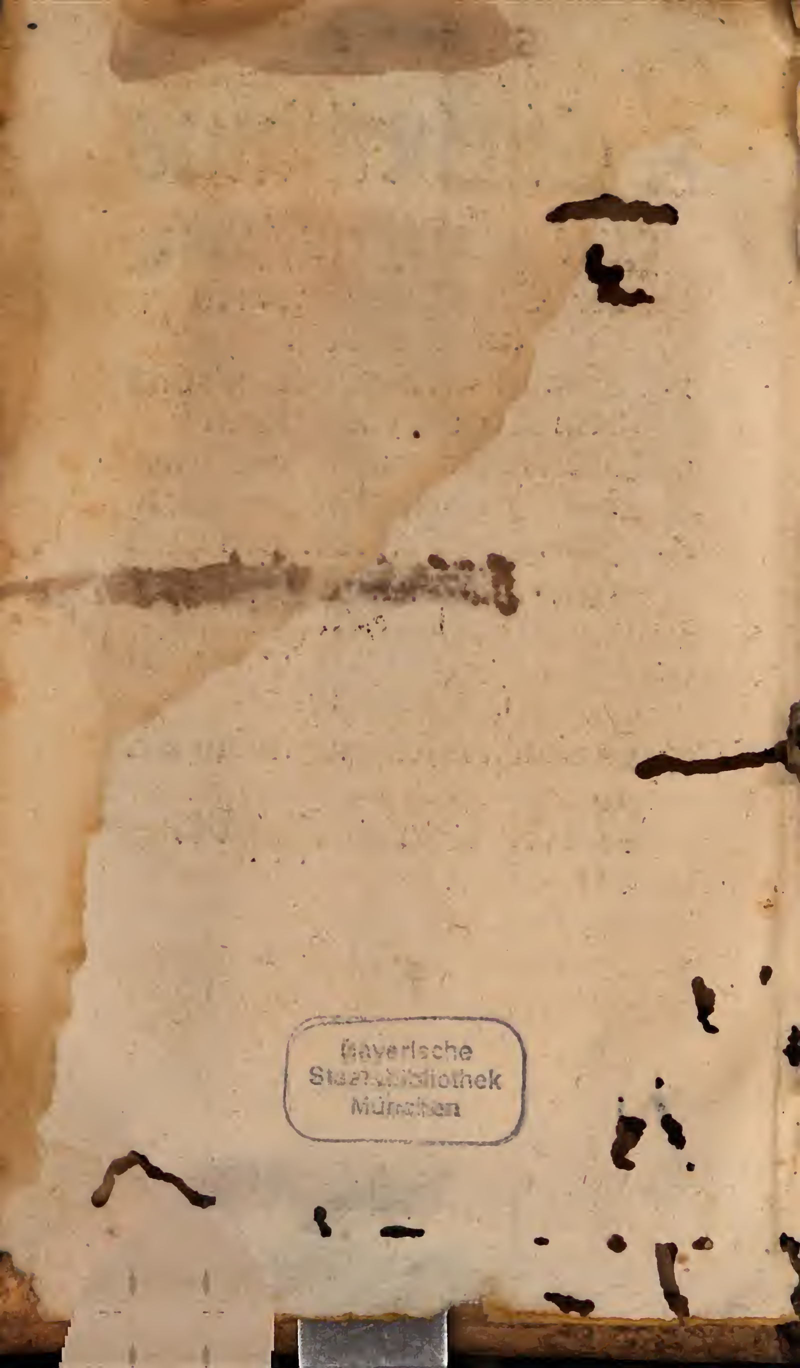
4. Increpatiō/wider den Wucher.

Georgij Wicelij.

i. Ioannis. iij.

Qui facit iusticiam, iustus est.

Anno M.D.xxxvi.



Gnad vñ heil dem Christlichen Leser.



Er tzanck so die Vnheiligē werck feinde/wider die einfeltigen Lere des heyligen Euangelij aus hasse der Heystligkeit/vnd eigener ehre geitz/vor zwelff odder mehr iarē in der Christēheit thürstiglich erregt/weret noch hart vnd fest/das es sich noch ansehen lest/Sonderlich an diesem orth Deůdtsch Lands/als wolt Sathan/der sich furstellet zu̇ Engel des lichts/der Kirchē herre vollend werden/vñ Christo ein knip lin schlagen/aber das solt jhm bekomen/wie ehr weis Matth. 16. Denn daselbst schepffen wir erquickunge in diesem trůbsal/inn

dem wir gleuben/was wir da le-
sen vnd hören. Die pforten der Hel
len werden meine Kirchen nicht
vberweldigen. Der grosse rote
Trach mit den sieben gekröneten
Heüptern vnd zehē hörnern/wüe
tet schrecklich gnug/widder das
Weib/vnsere mutter/welche da
ist die Kirche Gottes/aber er ge-
winnet jhr endlich nicht an. Sie
hat vertedigung vnd auffenthalt
aus dem himel/las den Trachen
aus seinē rachen noch eine grösse
re wasserfluet nach jhr speien/sie
zu erseüffen/ehr schaffet doch ni-
chts Apoc.12. Ehr ist starck/der
Behemoth/seine knochen sind
wie eheren rören/seine beine sind
wie Eiserne stebe/sein schwantz
starret wie Cedern holtz/vnd thut
als wol ehr den Jordan mit seinē
maul ausschepffen Job.4. Aber
der starck Israelis/Gott Zeba-
oth/der das Meer mit der Faust
messen

messen/vñ den himel mit der span
nen vmbgreiffen/vñ die berge mit
einer wagen wigen kan Esaie.40
wird diesen grossen Trachen vnd
starcken Behemoth vnter vnsere
füsse treten Rom.15. das wir vber
diesen brůllenden Lawen vñ zor-
nigen Trachen gehen werden/
wie ehr itzt vber vns zugehen ge-
denckt Psalm.90. Deñ den trost
haben wir/vñ leben der hoffnüg/
welche vns nicht mit schanden
stehen lest Ro.5. Dis heupstůck
Christlicher Lere/so wir dir/du
Leser/alhie abermalh dienstlich
vñ gutwilliglich fůrtragen/wird
wol bleiben. Die Son am himel
kan mit wolcken verdunckelt wer
den eine zeit lang/aber vertilget
werden kan sie nicht. Fein goldt
bleibt an jhm selbs gantz vnd vn-
uersert/es lige im feůer odder in
der erden. Die vnreine erde kan
das goldt wol heßlich machen/
A iij aber

aber zu nicht kan sie es nicht ma-
chen. Frewe dich dieses Prophe-
tischen orts. Gottes wort bleibt
in ewigkeit / Esaie. 40. 1. Petri. 1.
Math. 24. Man spricht / das klo-
ster vberweret den Abt / vñ man
erferts also. Obs aber auch ye er-
faren sey / das Gottes wort einen
Ketzer vber weret habe? Ich mei
ne ia / denn wo sind sie / die vor vñ
nach tausent iaren Gottes wort
vnter dem namē Gottes wortes
listiglich eingenomē / verkeret vñ
verandert haben / damit sie das
Christen volck trenneten / vñ von
einem jrthumb in andern jagten?
Wir warten ob etwan ein prech-
tiger Euangelist aus dyser Rot-
ten herfür treten / vnnd die newe
weltlere / daruon schir alle Deůd
schen truncken sind / gegen Chri-
sti Jesu lere widderůmb schůtzen
wölle. Geschicht das / wie vil-
leicht gereit für handē / so sol mir
der

der Herre meinen mundt widder die falschen Propheten vñ ware Epicurer weit gnug aufftthun/da mit ich das wort des Reichs/so mit warhafftigen wunderzeichen vnd nicht mit newen landplagen bestetiget/ meinem Herren/dem Könige der eren/durch seine krafft/vnter dem kleinen hauffen in Germanien erhalte. Bitte Gott für mich.

Psalm.cxvii.

Dominus mihi adiutor, nõ timebo quid faciat mihi homo.

S. Hilarius Episcopus contra Hæreticos.

Pestifera contagione inquinati, non cessant ore impio, & sacrilego animo Euangeliorum sinceritatem corrumpere, & rectam Apostolorum regulam deprauare.

Diuinos Prophetas non intelli=
gunt, Callidi & aſtuti artificio q̊=
dam vtunt̃. Incluſam ꝑnicioſam
corruptelam exquiſitorũ ꝟborũ
velamine cõtegunt. Non pri⁹ ve=
nenatum virus infundunt, quam
ſimplices & innocentes ſub præ=
textu nominis Chriſtiani, raptos
atq; irretitos inuoluãt, ne ſoli pe=
reant, ſed participes horrendi cri=
minis ſui reos faciant.

Aus



Vs S. pauli Episteln ist offenbar/das zweierley gerechtigkeit sind / Eine Jüdisch die Ander Christisch Röm.8.10. Die erste stund iñ eusserlichen Mosaischen Ceremonien vñ Gesetz wercken/diese gildt nicht/vnd gehet vns nicht an/denn wir daruon gefreiet sind Acto.15. Gala.5. Die Andere stehet inn Christlichem glauben vnd leben/diese gild vnd geht vns an. Denn gleich wie der Herre starb/damit ehr vns von des gesetzes wercken/das sie vns nicht verdammen / erlöset hat/ Gala.3. Also starb er auch/damit er vberkame ein volck/das eiuerig emsig oder vleissig were zu guten wercken Tit.2. Das der sünde todt were/vnd der gerechtigkeit

lebet.1.Pet.2. Das da nicht jhm selbs/sondern dem lebet/der für sie gestorben ist.2.Corin.5. Das da on runtzeln vnd flecken böses lebens were/ aber heilig vnd vnstreflich Ephe.5. Daraus du lernest/das des Herren todt vns nicht von/sondern zun guten wercken bringt vnd bringen sol. Höre Paulum/wir sind/sagt ehr/in Christo Jesu zu guten wercken geschaffen Ephe.2. Frey sind wir der werck des Alten Testaments Aber in Christlichen guten wercken sind wir knecht.1.Corin.9. Daher heissen wir knecht der gerechtigkeit Rom.6. Wider die erste Jüdische gerechtigkeit streit S. Paulus/so offt ehr des gesetzes werck verwirfft Roma.3.4. Ephe.2. Philip.2.Colos.2. Ga. 2.3.4.5.vnd wil/wir Christen sollen mit der selbigen gerechtigkeit widder zu schicken noch zu schaffen haben.

Die

Die andere/nemlich die Christ-
liche gerechtigkeit leret er/so offt
er den Christen glauben/vnd gu-
te werck leret. Roma. 2. 3. 6. 14. 1.
Cor. 9. Ephe. 6. 1 Titi. 6. Heb. 11.
Jaco. 2. 1. Johan. 2. Der Juden
Türcken/Hereticken gerechtig-
keit vnd werck sind nichts. Den̄
sie sindt vnchristen. Sind nicht
mit gerechnet jnn die gemeyn-
schafft der heiligen/sindt nicht
Weinreben am weynstock/der
da ist Christus Joan. 15. sind ni-
cht gepfröpfft auff den heiligen
Olbaum Roma. 11. Denn was
wir guts gedencken/fürnemen/
volbringen/reden/das thun wir
alles aus dem/des wir sind/Nē-
lich aus vnserem Christo/vō des
gnad wir alle genad empfahen
vnd habē. Der Juden vnd Hey-
den werck kundē nicht gut noch
nütz sein/Weil sie/die theter/
noch nicht wider geporen sindt/
durchs

durchs wasser vnd den geist Joan.3. Tit.3. sondern stycken noch jn der ersten gepurt/ welche blut vnd fleisch ist Matth.19.1.Cor.15. Diese gepurt vermag nichts zuthun/das Gottes augen gefallē künde. Newe menschē/ das sind Christen thun/vnd künden thun güte vnd Got angeneme werck/ Daruon schreibt S. Augusti. jn Episto.107. Ad Vitalē/wie die Heiden / sonderlich die Römer wol gutte vnd gelobte werck gethan haben/ Aber weil sie nicht aus dem glauben Christi geschehen/seyen sie nichts etc.

Der Christen gerechtigkeit vnd werck sindt etwas. Denn sie sind das lieb volck Gottes. Es halff vnd hilfft noch heutigs tags keinen Juden / wedder zür gerechtigkeit noch zur seligkeit/das er Got vñ Gottes wort nennet/ das er beschnitten ist/ das er die

opffe-

opfferunge/die zeit/ Newemonde/ Feyrtage / Sabath / reynigkeit gehorsamlich gehalten hatt vnd helt. Ja noch mehr / es hilfft ynen auch nichts das er über die Tẽpelwerck/sitliche / erbarliche werck than hat/vnd thut. Hieher gehören S. Pauli sprüch wyder die werck des Gesetzes zun Römern vnd Galatern. Wolan wir wöllen dyse frage von der gerechtigkeit so itzt jrre gehet/ kürtzlich entrichten. Hab du gelybter Leser auffmerckung/vnd richts/ aus gnadẽ vmb sonst/ durch das blut am Creutz/ nach Götlichẽ fursatz/on alle vorgehende gerechtigkeit/heiligkeit/werck/Gotes dienst / verdienst etc. Sindt beide Juden vnd wir Heidẽ / gegen dem Vater versünet/ vnd befriedet Roma.3.5. 2.Cor.5.Col. 1. Erlöset vnd erkaufft vom ewigen Todt Ephe.1. 1.Timoth.2.

Heb-

Hebre.9. Kinder gemacht vnnd reichs erben Roma.8. Gal.4. beruffen vnd geseliget Roma.8.9. Gal.1. Ephe.2. Vnd das aus dyser welt zum himelreich / das ist / zur Christenheit / vnd zukunfftigen lebē. Also hat keiner nichts / des er sich gegen Got rhůme Ephe.2. Denn er hat vns aus liebe vnd gunst / zu solchem glůck bracht / die wir doch yhnen nicht zuuor geliebet hatten. 1. Johā.4. Ja wir waren jhm feindt Roma.5. vnd lagen im schlam des vnglaubens / vnd in der sůnden todt Ephe.2. Coloss.2. Vnd waren kinder des zorns / der finsternus vnd des Teuffels selbs. 1. Thess.5. vnrein vnd befleckt Ephe.5. knechte der vngerechtigkeit vnd des verderbnus Ro.6. Johan.8. 2. Pet. 2. vnnd hat gethan das alles darůmb / damit ehr zu allen zeiten gelobt vnd gepreist wůrde Ephe.1.

als

als der reich ist von barmhertzig-
keit Ephe. 2. vnd solchs obgesagt
alles / durch vnd aus eitel barm-
hertzigkeit than hat / Tit. 3. 1. Pe.
1. Weil wir ihm solchs alles ge-
gleubt vnnd angenomen haben /
gleuben vñ annemen / so sind wir
von Got gerechtfertiget / das ist
für gerecht gehalten vnd aussge-
sprochen / wie wol wir vormalss
nichts gerechts odder gutes ge-
than hatten / mit vnd in vnseren
Vorfaren den vnseligen Heyden
das im hett gefallen mögen / weil
wir onn Christo waren / wie ge-
hort. Die weil wir aber von Got
alss die gerechten vmb des glau-
bens Jesu willen angenomen vñ
aller vorigen vngerechtigkeit ent-
lestiget. Darüber / durch das was-
ser vnd den Geist gereiniget / ge-
heiliget vnd widdergeporen sind
(das alles auch aus gnaden) wil
nu hoch von nöten sein / das wir
sol-

ſolcher/vbertreflicher/vnauſſpre-
chlicher/vnmeſſiger wolthaten
Gottes eindencken ſein/vnd nim
mermehr vergeſſen. So wir denn
nu bey Gott für gerecht gnedig-
lich angenomen vñ geſchetzt ſind
ſo ſollen wir ſolche zugerechnete
odder tzugedachte gerechtigkeit
mit Chriſtlichem leben erhalten
vnd volſtrecken/wo nicht ſo wür-
de das letzt erger werden deñ das
erſt. Fur gerecht ſind wie ein mal
im anfang vnſers Chriſtlichen
glaubens erkant/aber im ausgãg
vnd zum Jüngſten gericht/wird
ein jeglicher erkant geſchetzt vnd
gerichtet werden/nach dem er ge
than hat .2. Corinth. 5. Ephe. 6.
Weil dem alſo/ſo iſt groſs vonn
nöten/das wir guts wircken.
Wir ſind auſs gnaden in des al-
ler reichſten vaters haus genomē
vnd in die güter geſetzt/werden
wir dem ſelbigen vater nicht in ge
rech-

rechtigkeit vnnd heiligkeit dienen Luce. 1. in furcht vnd zittern wandeln Psalm. 2. vnd in allem gehorsam Götlicher gepot leben. 1. Cor. 7. so werden wir so vil tieffer verdampt/ so viel grösser die gutthat des Vaters ist/ vns durch Christum dem eingepornen Sonn erzeigt. Also steht geschrieben. Der Knecht der seines herren willen weiss/ vnnd hat sich nicht bereit/ auch nicht nach seinem willen gethan/ der wird viel streiche leiden müssen/ Luce. 12. Mehr steht geschrieben. Einen iglichen reben an mir der nicht frucht bringt/ wirdt erabgeschnitten vnd einen jeglichen der da frucht bringt/ wird ehr reinigen/ das er mehr frucht bringe. Vnd. Wer nicht in mir bleibt der wirdt weggeworffen/ wie ein rebe/ vñ verdörret/ vñ man samlet sie/ vñ wirfft sie yns feür/ vnd verbrēnet sie Joan. 15. Es hatte einer einen Feigenbawm/ der war ge-

B pflan-

pflantzt in seinem Weinberge/vn̄ kam vnd sucht frucht darauff vnd fandt sie nicht. Da sprach er zu dē Weingartner/ Sihe/ich bin nhu drey Jar lang alle Jar komen vnd hab frucht gesucht auff diesem feigenbaum/ vn̄ finde sie nicht/hawe jn abe/was hindert er das Land? etc. Luce. 13. Steht mehr geschrieben. Bindet jhm Hende vnd füsse vnd werffet jhn in das finsternus hinaus/da wirdt sein Heülen vnd zeenklappern/ Matth. 22. Item So wirdt der herr des selben knechts komen/an dem tage des ehr sich versihet/vnd zu der stunde die er nicht meinet/vn̄ wird jn zu scheitern/vnd wird jm sein lohn geben/ mit den Heüchlern/da wirdt sein heülen vnd zehenklappern Math. 24. Welchs alles gesagt ist nicht von den vngleubigen/sondern von den gleübigen/die fruchtlos/das ist/werckloss erfunden werden an jenem tage. Wir sind aus der bö-

sen

sen welt geseliget/Acto.2. Gala.1. wehe aber vns so wir widderumb mit yrre lauffen/ vnd jhren willen thun/dem wir doch entsagt haben 1. Pet.4.2. Pet.2. Entsagt haben wir der Welt/da wir getaufft worden/werdē wir nu widerumb yre freunde/so sind wir Gottes feinde. Wir sind in schrang/von Got dahin auss gnaden beruffen/vnd sehen das für gestreckt vnd geschanckt gut/Nemlich die Kron des ewigen lebens gar scheinlich da. Leuffestu nicht so hastu nicht.1. Corin.9.1.Timo.6. Jaco.1. Apo. 2. Wir sind hie in der Saat zeit. Seen wir nicht/ So schneydten wir nicht. Wer aber seet/das ist/ guts wircket/der wird daruō schneidten das ewig leben Gala.6.2. Corin.9. Leg du hie einen schatz in Himel/du wirst jhn on zweiffel finden Matth.6. Sprichstu/alss ich höre/so mus ich guts wircken/ wo nicht/so bin ich widder from

noch selig? Antwort nicht an/ ders. Hieher gehören deñ die heiligẽ sprüche/welche noch wol anderthalb hundert mehr sind in beiden Testamenten / aber diese gegenwertigen sind gar klar/vñ treffen gleich zu/das wer aus Got ist/ vnd höret dis Wort Gottes/der mus den Ketzerischen werckschendern auffs höhist vnrecht geben.

Matthei. v.

Es sey denn ewer gerechtigkeit überflüssiger/denn der Schrifftgelerten vnd Phariseer/ so werdet jr nicht jnn das himelreich komẽ. Das aber der Herre alhie võ der gerechtigkeit Christlicher gutter werck rede/beweiset sich klerlich aus diesem gantzẽ Capitel. Weñ ich aber von gutten wercken lere/ so meine ich der Christgleubigẽ gute werck/welche Got ansihet/ annimpt/belonet/durch welche sage ich/Got gepreiset vnd gelobet

wird

wirt. Den Judischē/ vngepoten/ vnnützlichen/ newen leren rede odder halte ich nichts.

Matthei .7.

Es werdē nicht alle/ die zu mir sagē Herre Herr/ jn das himelreich komen/ sondern die den willē meynes himelischē vaters thun. Dis worth hatt Christus ein mal gesprochen/ vnd wil es nimmermehr widderruffen.

Matthei .10.

Wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kaltes wassers trenckt etc. Warlich ich sage euch es wirt jm nicht vnbelonet bleibē.

Matthei . 19.

Wiltu zum leben eingehen so halt die gepot. Nu gepot Gottes halten/ ist nichts anders/ denn gutts wircken.

Matthei 25.

Kommet her yr gebenedeiten jnn meines vaters reich etc. Denn ich bin hungerig gewesen/ vñ jr habt

mich gespeiset etc. Hie merckt auff das wörtlein/denn/so hastu was du haben solt.

S. Chrisostomus hatt sein auch war genomen/do er predigt sup. Bene. Komet her/ihr benedeiten etc. Warumb/vnd aus waser vrsach? Jch bin hungerig gewesen/ vnd yhr habt mich gespeiset etc. Dieser lerer sahe baldt/was dis/ Quia oder denn vermüge.

Marci. 10.

Guter meister was sol ich thun/ das ich das ewig lebē ererbe? Antwort der Herre/Du weist die gepot. Aber Gottes gepot werden vom gleubigen durch werck erfüllet/wie S. Joannes sagt. Lasset vns lieben mit dem werck.

Luce .10.

Das thu/so wirstu leben.

Luce .11.

Selig sind die Gottes wort hören vnd halten.

Luce .14.

Lade

Lade die Armen etc. so wirt dirs vergolten werden/ jnn der aufferstehunge der todten.

Luce. 16.

Machet euch freunde mit dem vngerechten Mammon/auff das/ Weñ jr nicht mehr kundt sie euch auffnemen jn die ewige Tabernackel. Hůt dich für den newen not glosen lieben brůder/denn sie dich von vnd nicht zum text füren. Der leidige Teufel lest Gottes worth nicht vnbeschmeist/ Darůmb fare klůglich vnd fürsichtiglich jnn der heiligē Schrifft.

Luce. 19.

Gieb den Armen / so hastu einen schatz im Himel /vnd kom/ Folge mir nach.

Joan. 5.

Es werden aus den grebren erfür gehen/die da guts gethan haben zur aufferstehung des lebens /die aber böses gethan haben/zur auff erstehung des gerichts.

Joan. 13.

So Ihr das wisset/ selig seid ihr/ wenn irs thut.

Joan. 14.

Ir seyd meine freunde/ wenn ihr thut was ich euch gepoten habe.

Roma. 2.

Gott wirt geben einem iglichen nach seinen wercken/ Nemlich/ preis vnd ehre vnd vnuergengligkeit denen/ die mit gedult jn gutten wercken das ewig leben suchē.

1. Cor. 13.

Weñ ich allen glauben hette/ also das ich Berge versetzte/ vnd hette die liebe nicht/ so were ich nichts.

Item.

Nu aber bleibt glaube/ hoffnūg/ liebe/ diese drey/ Aber die liebe ist die grössest vnter jhn.

2. Cor. 5.

Wir müssen alle offenbart werdē für dem Richtstuel Christi/ Auff das ein iglicher empfahe an seinē leibe/ nach dem er gehandelt hat/ es sey gutt oder böss.

Cor-

2. Cor. 9.
Wer kerglich seet / der wirt auch kerglich Erndten.

Galat. 5.
Inn Christo gilt der glaube / der durch die liebe wircket. Als solt er sagen. Es gilt nicht / das du vill gleubest / vnd nichts thust. Es mus beides beyeinander seien / nemlich gleuben / vnd nach dem glauben / mit vnd durch die liebe alles gutt wircken.

Galat. 6.
Wer auff den geist seet / dem wirt von dem geist das ewig lebē. Lasset vns aber nicht lass werdē guts zuthun. Denn zu seiner zeit werden wir Erndtē / vnd nicht műhet werden. Derhalb weil wir zeit haben / so lasset vns gutts thun.

Ephe. 6.
Wisset / was ein yglicher guts thũ wirt / das wirt er von dem Herrē empfahen. Liss Matth. 16. am ende.

Philip. 2.

Mit furcht vñ zittern wircket ewr seligkeit.

Heb.6.

Gott ist nicht vngerecht/das ehr vergesse ewers wercks/vnd erbeyt der liebe etc. Deñ alle gute werck komen hinauff in gedechtnus für Gott Act.10.vnd Apoca.2.spricht Gott ich weis deine werck etc.

Heb.12.

Jaget der heiligkeit nach/on welche nymandt den Herren sehen wirt.

Jaco.1.

Der thetter des wercks wirt selig sein durch seine that. Dis bestetiget Salomõ Prouerb.14. Wer sich des armen erbarmet/der wirt selig werden. Item Cap.28. Wer do frömlich wandelt/der wirt selig werden. Dis wirt weiter bestetiget Matth.5. Selig sind etc. Vnd im Psalter. Selig ist/der sich des armen annimpt.

Jaco.2.

Was hilffts/Lieben brüder/so ve-

ymandt sagt/er hab den glauben/
vnd hat doch die werck nicht/kan
auch der glaub jhn selig machen?

1. Pet. 3.

Wisset das jr darzu beruffen seid/
das jr die Benedeyung beerbet /
Denn wer leben wil etc. Welche
nachfolgende wort von wercken
lauten. Merck abermal das wört-
lein/denn / vnnd stoss die Ketzer
dar mit wider jhre vnuerschemete
te stirn.

1. Pet. 4.

Wir sollen Got als dem getrewē
Schepffer vnsere Selē befhelen/
durch gute werck.

2. Pet. j.

Wendet allen ewern vleis dran /
das jr jnn ewerem glauben tugēt
vberreichet/das ist/ jhr gleubigen
müst auch from sein. Wenn der
glaube allein daher kömpt/wirth
der Herre sprechen. Ich kenne
dein nicht. Matth. 7. vnd 25. Weñ
aber die tugent mit kömpt/so wirt
der

der glaube wilkom sein / mit freuden eingelassen / vnnd empfangen werden. Deñ das ist das par Türteltauben / so wir Christen Gott opffern sollen / Alss das angenemebst opffer.

Item.

Welcher solchs (gute werck) nicht hat / der ist blindt.

i. Joannis. i.

So wir sagen das wir gemeinschafft mit Christo haben / vnnd wandeln ym finsternus (bösem leben) so liegen wir.

i. Joannis. z.

Wer da saget / Ich habe Jesum Christum erkant / vnd heldt seine Gepot nicht / der ist ein Lügner.

z. Joannis. i.

Sehet euch für / das wir nicht verlieren was wir gewirckt haben / sondern vollen lohn empfahen.

Apocalip. i4.

Ihre werck folgen ynen nach. Dis sind etliche vonn den örtern

des

des Newen Testaments/ welche das Christlich leben vnd Götliche gute werck/ als nöttig beweisen/ des beruffe ich mich auff eins jeglichen gewissen. Nu wil ich etliche anzeigen/ daryn wir gleubigen/ zu guten wercken vermanet vnd verpot werden. Die vorigen sprüche der Heiligen Schrifft leren vns/ was vns mehr not sey zum ewigen leben/ wider der glaub allein. Diese nachfolgende heissen vns/ das selbig zuthū so jene zu thun geleret.

Mathei. 5.

Last ewer liecht leüchten für den Leüten/ das sie ewere gute werck sehen/ vnd ewern Vater im himel preisen. Luce. 8.

Meine Mutter vnd Brůder sind die/ welche Gottes Wort hören vnd thun.

Joannis. 14.

Habt jhr mich lieb/ so haltet meine Gepot. Roma. 7.

Wir sind gefreiet vom gesetz/ das

wir

wir (Gott) dienen sollē in der new-
heit des Geistes.

j. Corinth. 7.

Beschneidung ist nichts/vnd vor-
haut ist nichts/Sondern die hal-
tung der Gepot Gottes.

z. Corinth. 7.

Lasset vns volbringen die heilig-
keit in der furcht Gottes.

Ephes. z.

Geschaffen sind wir in Christo
Jesu zu guten wercken etc.

Cap. 4.

Jch vermane euch/das yhr wan-
delt wirdiglich dem beruff/daryn
yhr beruffen seid/das ist/lebet wie
sichs Christen gebürt. Philip. j.
Coloss. j. j. Thessa. z.

Colloss. z.

Wie jr angenomen habt den Her-
ren Christum Jesum/so wandelt
in jhm. j. Timoth. z.

Wir sollen Gottseligkeit bewei-
sen/durch gute werck.

Titi. j.

Sie

Sie sagen/sie erkennen Got/aber mit den wercken leügnen sie es.

Titi.2.

Es ist erschienen die Heilsame gnad Gottes allen menschen vnd züchtiget vns/das wir sollen verleügnen/das vngöttlich wesen/vñ weltlichen lüsten vnnd züchtig gerecht/vnnd Gottfürchtig leben inn dieser Welt.

Item

Christus hat sich selbs für vns gegeben etc auff das er jhm selbs ein volck reiniget zum eigenthum/das da vleissig were zu guten wercken.

Titi.3.

Solchs wil ich das du lerest/alss das gewis sey/auff das die/so an Got gleübig sind wordẽ/sich vleissigen/inn guten wercken furtreflich sein. Solchs ist gut vnd nütz den menschen.

Item.

Las auch die vnsern lernen/in guten wercken fürtreflich zu sein.

Heb-

Hebre.10.
Lasset vns vnter einander vnser selbs warnemen mit reitzen zur liebe vnd guten wercken.

Jacob.1.
Seid theter des worts/vnd nicht zuhörer allein damit yr euch selbs betrieget. Jacob.3.
Wer ist weis vnd klüg/der erzeige mit seinẽ guten wandel sein werck etc. 1. Petri.2.
Füret einen guten wandel/vnter den Heiden etc auff das sie ewere gute werck sehen/vnd Gott preisen etc. 2. Pet.3.

Meine lieben/dieweil ihr aber auff des Herren tag warten sollet/so thut vleis/das ihr für jhm vnbefleckt vnd vnstreflich jm friede/erfunden/werden. Des helff vns Gott/Amen. Sprichstu weyter/Verdiene ich denn den himel mit guten wercken? Wo dem also/so ist Christus vmb sonst gestorben. Antwort/das sey ferne.

Were

Were Christus nicht für dich ge-
storben/aus gnaden/vnd vnmeß-
licher liebe/ was were dach alle
dein thun? Er hat den himel mit
seinē blut verdienet/on deine vor-
gehende werck/aber on deine itzi-
ge Gutte/ Christliche/ Willige
werck kömpstu hinein nicht/Wie
aus obgesagten sprůchen gewal-
tiglich vñ vnůberwindtlich erwey
set wirt. Er hat den himel erwor
ben/du erlangest yhn. Er hat dir
jhn/aus gnaden zugesagt/ du er-
greiffest jhn. Ehr tzeigt dir das
hohe geschenck. Du holest es.
Ehr hatt dir darůber den wegk
getzeigt/jnn den gegeben Him-
mel/du thust nicht mehr/deñ das
du den selbigen weg gehest/durch
Christlichs lebē/oder gute werck.
Halt dich an diß wort Christi/
als an einen gewissen starcken an-
cker. Gehet ein durch die Enge
pforten etc. Denn die pforte ist en
ge/vnd der weg ist schmahel/der
C zum

zum leben füret/ vnd wenig ist jhr die jhn finden Matth.7. Luce. 13. vnd Paul. Lauffet also/ das jr die vnuergencklichen kron ergreyffet. j.Cor.9. vnd anderswo. Ergreiff das ewig leben j.Timot.6. Da gehört auch leiden zu/ Denn durch vill trübsal müssen wir ins Reych Gottes kommen Acto.13.

Wenn du Christgleubiger nu den zugesagten/ja den gegeben himel/ durch leben vnnd sterben erlanget hast/so danck dirs nicht/ sondern dem/der dir gabe/beide den himel vnd den geist darzu/ dardurch du jhn mit wircken vnd leiden erlangen köndest. Hüte dich für dem Pharisaischen gutdünckel/ vnnd geistlicher hoffart Luce 18.

Sprich immerdar. Ich bin ein vnnützer knecht/ Ich habe gethan was ich zuthun schüldig war. Luce 17. Gedenck ich hett lang seen müssen/ das korn draus wüchse/ wo Got nicht das Land vor dar

zu bereitet/vnd jhm die Son vnd Regen vergünnet hette. Bedenck ich hett lang müssen lauffen/ das ich tausent mal tausent Tunnen golds überkomen het/wo es nicht vor alss ein geschenck do gewesen were.

Noch hett ich stille gesessenn / die gnad verachtet oder verseůmet/so hett ich wedder Gott noch seyn Reich. Denn Gott gedenckt den himel nimand nach zutragen.

Sprichstu was thut denn Glaub vñ Tauffe? Sindt sie nicht allein gnug? Antwort/Es stehet nicht Marci 16. Oder jrgendt/das diese zwey allein gnug seyen. Das thun sie aber/ Sie sind der seligkeit anfenge / gründe vnnd heuptstücke / durch welche du zur Christenheit eingehest. Vnd ist also vil an diesen zweyen gelegen/das on sie alle gerechtigkeit vñ heiligkeit nichts ist. Denn on glauben ists vnmöglich/Got gefallen. Darumb re

den wir nur von der gleubigen gute werck.

Simbolū Apostolorū.

Gleubigē sind aber/ die den gemeynen Christen glauben wissen/ von hertzen gleuben/ vnd bekennen. Sprichst/ Wer da gleubt/ der hat das ewig leben Joan. 3. 6. Recht/ Deñ on glauben/ hastu den ewigē Tod. Ists darůmb darmit beschlossen/ das du nichts guttes thun solst? Oder hat der Herre drůmb das Christlich leben vnnd gutte werck vergeblich gepoten? Eben der das sagt/ der sagt auch Capi. 5. Die da guttes than haben/ werden erfür gehen/ zur aufferstehung des lebens. Was des vom glauben geschrieben ist/ Das ist zum preiss des Christēthumbs geschrieben/ wider den rhum Judischer werck vnd reinigkeit. Merck/ wo dem glauben das ewig leben zugeschriben wirt/ do werden nicht gutte werck/ sondern des gesetzes werck ausgeschlossen. Vnnd halt

halt diesen vnterscheidt fest. Gu-
te werck gepeut / vñ foddert Got /
Gesetz werck achtet er nicht / wie
droben gnugsam bezeuget. Die-
sen spruch Pauli habe wert / Ni-
cht / sagt er / vmb der werck willen
die wir gethan hatten / er sagt aber
nicht / die wir thun. Tit. 3. Vnnd
Philip. 3. Was mir gewyn war /
das habe ich vmb Christi willen
für schaden geachtet / er sagt nicht
was mir gewyn ist.
S. Augustinus hats reinlich ver-
standen / da er schreibt / Die werck
gehen nicht her / für der rechtferti-
gung / sondern folgen hernach.
Sie werffen entgegen / Acto. 4. Es
ist in keinem andern heil etc Item /
Christus ist vns gemacht zur erlö-
sung etc. 1. Corinth. 1. vnd der glei-
chen mehr / daran doch niemandt
zweiffel ye gehat hat. Was höre
ich aber? Sind drůmb gerechte
gute werck eines Christgleubigen
vergeblich? Gott stritte vorzeiten

für Jsrael/rettet sie aus jhrer fein de hende/war darumb jhr streiten vnd waffen vnd arbeit vergeblich? Gott speiset trencket vnnd kleidet vns/ist drumb vnser pflug vñ hand werck vnnütz? Sprichstu/sagt nicht Paulus/So jr euch beschneiden lasset so ist euch Christus nichts nütz? Antwort/heist denn beschnitten werden/also vil/als Christliche gute werck thun? Jst dem also/so folget das gar keine gute werck zuthun sein/denn die wort stehen klar da. So jhr euch beschneiden lasset etc vnd nicht/so jhr euch der meinung beschneiden lasset/das es nütz odder nötigk sey etc Christus Jesus ist/vnd bleibt gleich wol/zu allen gezeiten/ein einiger/warhafftiger/gewisser/heiland vnd mitler/ob ich gleich der gerechtigkeit nach gehe/vnd allerley guts thue/deñ darumb ist seine gnad erschienen/das ich sol hynfurt guts wircken/wie droben gehört

hört

hört aus der Epistel ad Titum.
Christus Jesus ist vnser erlösung.
Recht. Wer solts sonst sein? Sind
drumb gute werck verpoten/odder
wie hats eine Nase? Thet er was
were ich vnd du. O Gott was sol-
len wir dir vergeltē/für alles das/
das du vns geben hast/Psal. 115.?
Ehr hat dich erlöst auss gnaden
das gleubstu/Nu ist hinderstellig/
das du thuest/ was dir der selbig
dein Erlöser auflegt/wo nicht so
stehe dein fahr. Der Text Math.
25. vnd Joann. 5. wird nicht feilen.
Lass dichs nicht bewegen/wenn
sie schreien. Du thuest dem bludt
Christi die gröste vnehre etc wenn
du Christliche gute werck zum ewi
gen lebē nötig heltist(Höre freünd
Der thut dem bludt Christi keine
vnehre/der dem wort Christi fol-
get) Weist aber das wort Christi
anders aus/denn wie gehört/wol
an so bezeüge es. Die gantze Kir-
che vnd alle heilige Lerer vñ Epi-
C iiij scopen

scopen von anfang des Christen-
thumbs/sollen richter sein. Dar-
ümb Bruder begieb dich gantz zu
einē andern leben/deiner empfan-
genen Tauff nach/Roma.6. Deñ
mit gegenwertigen wirstu schwer-
lich yns Reich Gottes komen.
Vleissige dich der gerechtigkeit/
damit du bekômest die kron der ge
rechtigkeit/vñ regirest mit deinem
herren ewiglich/nach welches Ex
empel/vñ in welches fusstapffen/
du jhm gefolget hast. Auff das du
aber nicht verzweiffelst vnd klagest
sprechend. Ja ich kan nicht/so
wiss/das des Herren gepot nicht
schwer sind.j.Joann.5. Das joch
Christi ist bequemlich/Matth.ij.
Darzu hastu gnad/durch welche
du es thun kanst/Hebre.jz. Dein
Gott giebt krafft vnd macht/dar-
aus vermagstu es.j.Petri.4.Gott
wirckt in dir beide/das du es wilt
thun/vnd das du es thuest. Phi-
lip.z. Derhalb sey ein mañ/heb in
der

der zeit an/streit wider den Teüffel/vnd seine welt. Creützige/vnd opffer dein eigen fleisch. Gott sey ehre vnd danck AMEN.

Cedamus Christo moniti, & meliora sequamur.

Dem Leser sey heyl gewünschet/inn Christo Jhesu.



Reundlicher lieber bruder/da sihestu offentlich Wie das vnsere Eltisten das heylig Euangelion nicht auff Lutherisch/Sondern auff Apostolisch/beyde geprediget/disputirt/vnd beschrieben haben/in allen Nationen der Christenheit/es sey nach Orient oder nach Occident/vnd das fürnemlich in den holen Puncten Chri-

 stlich.

stlicher lere/als von der gerechtig keit/vnd vergebung der sünden. Wer nu nach solcher klarer Citation der heiligen Veter sagen thar (Wie denn vnserer Rotten nichtes zu vil ist) sie haltēs mit der itzigen predigt/der mus entweder töricht/odder gar verstockt sein. Thar aber imand sagen/das dieser lerer schrifften/so hie zu hauff bracht/nicht Apostolisch/noch in der gantzen heiligen Bibel beweret seyen/so thar ich dargegen sagen/das der selbig freilich nichts/wedder von Gott/noch seinem wort im grunde seines hertzē halten mus. Odder musse auffs wenigest ein grober Esel sein/der wedder vō der Schrifft/noch den Lerern etwas wisse noch verstehe. Ein gutter Christen wirt hie sehen/wie die alte predigt Christlicher Kirchen mit der newē schwermerey der vnchristlichen Sect zu samen stimme. Freylich wie der

Wolff

Wolff heulen mit der Nachtigall gesang stimmet / oder wie ein Esels schrey jn ein Reigen lauth. Welche aber die newe schwarm predigt von diesem heuptstück der Lere sey / magstu eins teils lesen / oder vil mehr kosten / im büchlein vom Euangelion Lutters / am 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Capitel. Sonst sticken dieser vnsynnigen lere alle der newen Schrifftgelerten bücher so voll / das es greulich zu lesen ist. Vnd es würd solche vnsynnigkeit nymand hyrnach leychtlich einē / so hiruon röget / gleuben / wo jhre bůcher nicht noch alle furhanden vnd ein yglichs dem / der an solcher grosser künheit dyser verfürischen Euangelisten zweiuelt / auch mit fingern für zuzeigen were. Ist nu ymand / der aus vnseren alten Orthodoxen vnd lieben Vetern / noch diesem Model / aus zeichnen wil / Wo vnnd was sie vom glauben / vnd wider die werck des gesetzes

tzes oder Synagog geschrieben / er thut mir warlich liebe dran / so fern ehr doch einfeltiglich mit der sachen vmbgehet. Mir war dieser Coaceruatiō noth/vnd sie sol mir dienen / beyde wider meine tegliche verleumbder vnd gerüchtschender/vnd vnter meinen geliebten Kirchischen/ den dis tzur sterckung ihres glaubens/vnd zur besserung ires lebens gedeyen wirt / in Christo Jesu vnserem Herren.

Zeugnus der Alten heyligen Lerer/wider die newen Ketzerey/von der Gerechtigkeit vnd vergebung der Sünden.

Sanct



anct Clemẽs schreibt/Die jeni gen werden das reich Gottes empfahen/die seyne Gepot/vñ die satzunge der Lere halten. Dieser schreibt/das Barnabas zu Rom also vnter anderẽ Prediget habe. Hôret mich yhr Bürger von Rom. Gottes Son ist jm Judischen lande/vnnd verheist allen die jhn hôrẽ wôllẽ das ewig leben/so fern doch einer seyne thaten/nach dem willen Gottes des Vaters/võ dem er gesand/richten würde/ Darumb bekeret euch vom bôsen zum gutten/ vom zeitlichen zum ewigen Bald/So jr euch aber bekeret/vnd nach seynem willẽ thut/werdet jr zur kunfftigen welt komen/ewig werden/ vnd seiner vnaussprechlichen güter vnd belonungen genissen.

Mehr

Mehr schreibt S. Clemens/ Die yenigen aber/ so nach dem willen Gottes des Schepffers leben/ die werden für die guten werck den segen kriegen/ vnd von klarem liecht leüchten/ vnd werden zum ewigen sitz bracht/ da sie vnuerweslich bleiben/ vnd empfahen die ewigen gaben der vnaussprechlichen gütter. Item. Es ist gnug/ das wir wissen das Gott den guten die ewige besitzung der güter verleihen wirdt. Weiter. Wenn der Herre komen wirdt/ zu geben das Reich/ denen so in jhn gleüben/ vnd halten alles was er gepoten hat. Vnd schreibt mehr. Wenn wir diese kleine zeit des lebens mit losen vnd vnnützen fragen zu bringen/ so werden wir on zweiffel lose vnd leer von guten wercken zu Got komen/ da das gericht vber vnsere werck gehē wird/ Denn ein itzlich ding hat seine zeit vnd stete. Dis ist der werck stete vñ zeit/ aber die zukünfftige Welt ist die

die stete vnd zeit der verdiensten/ das ist/dort empfangen wir/was wir hie verdienet. Baldt hernach. Lasset vns guter werck vol werden auff das wir mögen zum Reich Gottes komen etc. Item. Die jhm gehorchen füret er zum ewigen leben. Vnnd abermal. Gott hat gaben bereit denen die wol thun/vnd pein denen die vbel thun. Noch mehr schreibt dieser Apostolischer. Wenn wir nicht allein gleüben/ das Got gut sey/sondern sey auch gerecht/vnd nach dem selbigen so wir von jhm gleuben/die gerechtigkeit durch vnser gantzes leben halten/so werden wir auch seiner güte in ewigkeit geniessen. Item/ Zu jener zeit wirt ein jeglicher kriegen/nach seinem verdienst. Dienet Gott/der Himel vnd erden geschaffen hat/gleubet Christo/liebet euch vntereinander/seid barmhertzigk zu allen/erfüllet die liebe nicht allein mit worten/sondern

auch

auch mit wercken vñ thaten. Wers vnter euch begeret/der las sich teüffen/auff das ehr von voriger bosheit los/hinfurt für gute werck/so er selbs gethan/ein erbe der himelischen güter werde. Bisher habe ich etliche örte angezeigt auss dem Ersten/andern/vñ dritten Buch S. Clemētis zu Jacobo des Herren bruder. Im vierden schreibt er also. Daryn ist das heil / das du des willen thuest/des liebe vnd begirde du empfangen hast / durch Gottes gaben. Vnnd mehr. Das Heydenisch Volck hat Jesum erkant/vnd ehret jhn/vmb des willen wird es selig werden/nicht allein weil es jn kennet/sondern weil es auch seinen willen thut. Im selbigen Buch giebt ehr mehr denn ein mal die hoffnung der vnsterblichen güter/dem reinen glauben/vnd vnschüldigē leben. Er schreibt auch. Dis ist die pforten des lebens/wer hynein gehen wil/vnd

dis

dis ist der weg guter werck/denen so in die stadt der seligkeit fort gehen. Item. Vnd weil er des gewis ist/dancket er Gott/das er jm das liecht der warheit gezeigt hat/vnd richtet hinfurt sein wesen in allen guten wercken/wissend/das jm der lon hieruon zukünfftiglich bereit ist etc Item. Ich gebe denen so da lernen diesen radt/das sie Gottes wort gerne hören/vn̄ mit liebe der warheit vernemen was wir reden/ auff das jr hertz von dem empfangnen guten samē/durch gute werck fröliche frucht bringe. Item. Wir verkündigen euch den rechten Gottes dienst/vnd vermanen die diener Gottes zu gleich/das sie durch gute werck dem nachfolgen/dem sie dienen. Vnd abermal. Sind bekeret zu Gott/ziehen sich abe vonn sünden/vnd in dem sie gute werck thun/komen sie zur seligkeit. Abermal. Wir sagen das der ein diener Gottes sey/der gottes willen thut

D vnd

vñ bewaret die gepot des gesetzes. Noch ein mal. Wir vnterlassens nicht/euch zu Predigen/was wir wissen das ewerer seligkeit not ist/ vñ an zuzeigẽ/was der recht dienst Gottes sey/auff das jr Gott gleubende/durch gute werck der zukünfftigen welt erben mit vns sein möchtet. Bisher auss dem Fünfften Buch dieses Apostolischen Predigers. Im Sechsten wird also gelesen. Wer durchs wasser widdergeboren wirdt/vnnd hat vil guter werck gethan/der wird des ein erbe/von dem er zur vnuerweslicheit widdergeboren ist. Item. Dem menschen wird der verdienst vonn guten thaten verliehen/wenn ehr sie thut/wie es Got heisset. Merck das er das wort/verdienst/für lon nimpt/meritum pro premio/was ein gleübiger durch verdienst vnd mühe kriegt. Hernach sagt er/wie sich vnsere guten werck am letzten gericht findẽ müssen. Wie vil leret

ehr

er von reinem leben vnd guten wercken/das sie nach der Tauffe zur seligkeit not sein im Neundē buch: Des gleichen setzet er vil im Zehenden Buch. In seiner Epistel schreibt er von dem/der da seine sünde beichtet. Auff das er durch den vnwandelbarn glauben vnnd gute werck die pein des ewigen Feürs fliehe. Item. Der da betet/wirdt denn von Gott erhöret werden/wenn das yenig/so ehr thut/vonn guten sitten vñ guten wercken hilff hat. Vnd in einer andern Epistel. Wenn wir in Got warhafftiglich gleuben/vñ lieben jhn wie wir sollen/vnd vnsern nehisten alss vns selbst/vnnd setzen alle vnsere hoffnung auff yhn/so wirdt er vns erlösen vnd trösten.

S. Ignatius zu Policarpo schreybt dis. Sey also ein kempffer Gottes/auff das du das vnuerweslich kleid/vnd das ewig leben emphahest etc. Er selbs Polycarpus schreibt

reibt also. Wenn wir dem Herrē
jn dieser welt gefallen / so werden
wir emphahen was zukünfftig ist /
nach dem er verheissen hat / er wöl
le vns von todten aufferwecken.
Vnd so wir jn jm wirdiglich wan
deln / vnd so wir gleuben / als deñ
werden wir mit jhm Königlich
herschen. Wer wolt wider solche
grosse hohe geister / wie S. Igna-
tius vnd S. Policarpus waren /
mit einem halbē wörtlein zischen?
S. Alexander schreibt also / Vō
den gnadē Gottes sind wir / was
wir sind. Darümb sollen wir vns
fürsehen / vnd sehr befleissigen / do
mit wir nicht leer daryn erfundē
werden / sondern weil die selbige
gnad jn vns wirckt / sollē wir dem
Herrē vil frücht zubringen / Wel-
chs nicht anderst gescheen mag /
deñ darmit / Nēlich / das wir nach
weisheit (in der schrifft) forschē /
vnd jre gepot erfüllen mit lesen vñ
lobsingen / durch hülffe Gottes /
vnd

vnd mit beten vnd wachen / vnnd das wir seinen willen volbringen / so vil er vns verleihet / Denn der Herr hatt vns die gnad nicht geben / das wir sie verseumlich liegen lassen / sondern das wir sie getrewlich üben sollen.

S. Pontianus schreibt. Fleissiget euch / solche gute dinge zuthun on auffhörlich / auff das jr die frucht der Gutten werck beide hie bekomet / vnd dort der gnad Gottes geniesset / so fern yr doch jn den saal des himelischen reichs einzugehē hinfurt verdienet.

S. Ireneus schreibt also / das sind kinder Gotes / die da gleuben / vnd thun seinen willen. Idem / die da Gott fürchten / vnd gleuben an die zukunfft seines Sons / vnd besetzē jre hertzen mit dem geist Gottes durch den glauben (Er redt vom glauben der heyligisten dreyheit) die selbigen werden gerecht / rein / geistlich vnd Gott lebende mensschen

chen gesprochen / Denn sie haben den geist des Vaters / der den menschen reiniget / vnd hilfft jm zum leben Gottes. Deñ gleich wie das fleysch vom Herren tzeugnus empfangen hat / das es schwach sey / also hat der geist von jm zeugnus / das er bereit sey. Der selbig ist mechtig zuuolbringen / was fürhanden ist etc. Darfür vnd hernach leret er / wie sich solche gleubigẽ mit gutten wercken schmücken sollen. Vñ ist Ireneo gemein / das er sagt Der gleubig sol sich mit gutẽ wercken schmücken. Dieser Ireneus thar die liebe ein mal voran setzen vnd sagen. Wer sind sie / die hie selig werden vnd das leben emphahen? Sinds nicht die / so da Gott lieben / vnd gleuben seinen verheissungen? Doher nennet Tertullianus die liebe das höhest Sacrament des glaubens vnd schatz des Christlichen namens. Vnd Theophylactus sagt. Die liebe sey die

wur-

wurtzel alles gutten / vnd darumb setze sie S. Paulus zu erst vntter die früchte des Geistes. Galat. 5. Prosper sagt. Doher ists das eyner sündiget / Weil er Gott zu wenig lieb hatt etc.

S. Gregorius Nazianzenus schreibt also. Diese zeit ist die werck zeit / jene aber ist die lohn zeit. Darumb wachet auff. Oratione sexta. Mehr doselbst. Lasset vns etwas so klein es ist / von vnserm gut geben / auff das wir daruon reich gemacht werden. In dieser Oration vermanet er sehr zum vleis gutter werck. Oratione 16. spricht er. Die action nimpt Christum an / vnd dienet jm / vnd beweiset die liebe mit den wercken. Itē doselbst / Warumb ich geboren sey / weiss ich wol / vñ das ich für Gott vmb meiner werck willē erscheinē mus. Abermal doselbst. Lassest vns den armen mitteilen / von den güttern / die wir besitzē / auff das wir reich

gemacht werden von den gütern / die dort sind. Gib der Selen auch ein teil / nicht dem fleysch allein. Gib Gott auch ein teil / nicht der welt allein etc. Was man Gott gibt / ist so vil / als empfinge mann es von Gott. Item / gib Gott etwas / auff das du dich als danckbar beweisest / durch almosen vnd glauben werden die sünde abgefeget. Darumb lasset vns mit erbarmen gefegt werden.

Deo dare / accipere est.

Mit dysem feinẽ kraut lasset vns den vnflat vnd befleckung der Selen abtrücknen etc. Lasset vns die barmhertigkeit an den armẽ Gott opffern / auff das wenn wir võ hinnen zihen / sie vns jn die ewige Tabernackel nemen / jn Christo etc. Vnnd Orat. 26. Gleych wie kein werck on glaubẽ gilt / also ist auch der glaube on werck todt / Lasset euch nyemandt mit vergeblichen worten betriegen etc. Vnd Orat. de Epiphanijs. Wo furcht ist / da

heit

helt man die gebot. Wo man aber die gebot helt / da wirt das fleysch gefegt / Welchs die Selen tunckel macht / vnd lest es den Götlichen glantz nicht lauter anschawen etc. Ora. de Lauacro. Die Tauff rein zubehaltē / wirt dir behülflich sein vnd zu dem das du zuerlangen begerest / Wachen / Fasten / erden lager / Beten / Weinen / elendt / hulff an den dürfftigen etc. Dis sprüchlein von der Tauff merck / Obs wol hieher nicht gehört. Dis bade oder Tauff helt vergebung der die gesündiget habē / nicht der die da sündigē. Orat. de nouo Dominico. Wir werden dort der vnsichtbaren lust teilhafftig werden / wenn wir hie wol wandelen / vnd weñ wir newe sind / so werden wir zum newē leben hinüber geschickt. Orat. j. in Julianum. Der heiligē weinen / ist der sünden sindflut (vernim / dardurch sie vntergehen) vnd der welt reinigung / yhrer henden

D v aus

ausstrecken/leschst die flammen/ stillet die wilden Thier/stümpffet die schwerter/legt die spitzen vmb etc.

Origenes Adamantius contra Celsum lib.3. Er wil/das die seinen sich dem Almechtigē von gantzer macht ergeben/vnd alles nach seinem willen thun/als die da im Göttlichen gericht nach verdienst empfahen werden/was sie rechts oder vnrecht in diesem leben gehandelt. Im selbigen Buch schreibt ehr auch diese wort. Wir bekennen offenberlich/das die für jederman selig werden/welche jr leben nach der Lere Gottes gefüret haben/vnnd in allen dingen auff jhn vleissiglich warten/vnd alles also ausrichten/als stündē sie für Got/der alles sihet. Item/Es wird Predigt/das die guten vnd die recht leben zukünfftigen lohn vonn Gott haben werden etc. Am ende dieses dritten Buchs sagt ehr von

dem

dem seligen ende/derjenigen so ein vnschüldig vñ rein lebē hie gefüret haben. Vnd baldt setzet ehr diese wort. Es ist offenbar/das nichts bessers erdacht werden kan/denn das sich einer dem Almechtigen Gott vertrawe/vnd gebe sich der disciplin gar eigen/die einen vonn allerley geschaffnen dingen abson-dert lib.4.schreibt er. Die Christi aner sollen frömer sein/wider die eltisten Jüden/vnd Gott zu aller zeit vom Göttlichen Reich frucht bringen/nemlich die werck/welche dieses Göttlichen reichs früchten sind. Item. Zu letzt wird ehr komē das ehr die welt ausfege/vnd sich gegen einem yeglichen also halte/ wie ers verdienet hat. Vnnd aber-mal. Wir menschen/die wir gerin ger sind widder die Engel/haben die vngezweiffelte hoffnung/das wir wie die Engel werden sollen/ aus den guten thatē dieses lebens vñ anderen wercken nach dem wil-

len

len des Worts (gethan) Hernach sagt er. Jesus hat ein gesetz geben / das wer sein leben darnach füret / sol die seligkeit erlangen. Lib. 6. Die pforten Zion werden denen bald geöffnet / die den rechten thaten der tugent nach gehen. Mehr im selbigen Buch. Die werden selig werden / vnd von Gott lohn empfahen / die nach der tugent leben vnd rechte werck thun.

S. Hilarius schreibt also. Den lohn vnd die ehre des zukünfftigen Nutzes sol man mit den wercken dieses gegenwertigen lebens verdienen.

Canone 4. super Matth. Doselbest auch also / den barmhertzigen hat Gott die gaben der barmhertigkeit bereit. Vnd bald sagt er. Er wil sein barmhertigkeit allein den barmhertzigen erzeigen. Itē / die liebe verdeckt vil sünde / vnd ist ein begirige fürsprecherin bey Gott vnserer übertrettung halbē. Dis

sünde

sünde verdecken meinet S. Hilari
us gar nicht/ wie es itzt die ketzer
deuten/ võ frembden sünden / son
dern võ eigenen sünden. Wie auch
S. Ambros. Epist. 84. diesen ort
verstehet. Do er schreibt. Die liebe
bedeckt der sünden menge/ vnd on
sie kan kein gutts sein/ vnnd durch
sie wirt alle sünde ausgetilget. Vñ
ist auch diss noch gebrauch der
Schrifft nicht anderst tzuuerne-
men. Psal. 32. hast du von solchem
sünde decken. Selig ist/ dem sey-
ne sünde zugedeckt sindt. Vnnd
Psal. 83. Du hast alle jre sünde zu-
gedeckt. Vnd Nehemie 4. Nicht
decke zu jre missethat etc. Was
heist sünde decken an diesen örten?
Freylich nichts anderst / wedder
sünde vergeben. Warumb solt es
denn anderst genommen werden.
Prouerb. 10. da eben auch das He
breisch Cissa operuit/ oder erexit
ist/ das Psal. 32. steht? S. Petrus
vnd Jacobus würden dis nicht ci
tirt

tirt haben/wo es anderst het verstanden werden sollen.
Cano.6. thar Hilarius schreiben De nostro est beata illa eternitas promerenda etc. Eis was da folget/vnd fluch jhm darumb nicht/ ob du es vileicht nicht recht verstehest/odder ob dichs zu hart bisse. Wir müssen das vnser dartzu thũ/ sollen wir selig werdẽ/da wirt nicht anderst aus. Nu das vnser/ist vnd kömpt vns võ den gnadẽ Gottes/vñ heist doch das vnser/weil wirs thun/ durch hülff vnnd beystand des heiligen geistes.
Cano.7. schreibt er/Die seligkeit der Heiden ist gar aus dem Glauben/vnnd aller menschen leben ist jn den gepoten des Herren. Da hastu das glaub vnd werck beyeinander zu gleich helffen zum heil vñ leben/Abermal Hilarius. Christus wil haben/ wir sollen thun/ was er heisset/vnnd gleuben was er verheisset.

sanct

S. Cyprianus schreibt also / Got gibt wol nach / aber ehr fodderth auch / das man seine gepot halte. Vnd bald. Er hat den himel be/reyt / er hat aber auch die Helle be reit. Er hat erquickung bereyt / er hat aber auch ewige pein bereit. lib. 2. Episto. 7. Item / Der thut busse / der in sanfftmut vnd gedult den Göttlichen gepoten / vnnd den Priestern gehorcht / vnd verdienet sich vmb den Herren mit seinen diensten vnd gerechten wercken. Lib. 3. Epistola. 18. Item Episto. 25. Das ists / das Gott sonderlich gefelt / das ists / darinne vnsere wer ck ergehen mit grösserm verdienst / sich vmb den willen Gottes zuuer=dienen. Lib. 4. ad Seagrium sagt er auch de promerendo Domino. Des gleichen ad Antonianum. Item in Episto. ad Moisem pres=biteron. Vnd Hilarius redt auch also. Cano. 4. am ende. Wie auch S. Augustinus lib. j. de doct. Christiana

ſtiana Cap.23. Lib.4. Epiſtola.7.
leret ehr/wie einer der gefallen iſt/
durch die werck widerumb aufffte-
hen ſol. Mehr daſelbſt. Heule vnd
weine/ſeüfftze Tag vnd nacht/vñ
wircke miltiglich vnnd ſtetiglich/
deine ſünde abzuwaſchen vñ fegen.
Lib.4. Epiſtola.4. Die Himeli-
ſche gepot ſo vns zur ſeligkeit gege-
ben ſind. Item daſelbſt mehr.
Wir fülen die Rutten vñ geiſſeln/
die wir Gott mit guten thaten ni-
cht gefallen/noch jhm für die ſün-
de gnug thun. Tractatu.3. ſchreibt
er/Dem gleubigen wird der lohn
geben/weñ er auch das jenig thut/
das er gleubt. De ſimplicitate Pre
latorum alſo. Wie künden wir der
vnſterbligkeit genieſſen/wir hal-
ten deñ die gepot Chriſti/von wel
chen der todt vberſtritten vñ vber-
wunden wird. Abermal. Der ge-
rechtigkeit iſt von nöten/auff das
ſich einer vmb Got/den Richter/
verdienen künde. Man ſol ſeinen
gepo-

gepoten vnd vermanungen gehorsam sein/auff das vnsere verdiensten lohn empfahen. Item. Was Christus ist/werdē wir Christen werden/ so wir Christo nachfolgen. Ser. de Eleemosi. leret er offt/ wie zur vergebung der sünden nach der Tauff/not sey guter werck. Vnter anderen sagt ehr/Gott wirdt gnug thun mit gerechten wercken/ vnd mit verdiensten der barmhertzigkeit/werden die sünde abgefegt Mehr Predigt Ciprianus. Der Herr spricht das die yenigen das Reich zu empfahē eingelassen werden/wenn der Gerichtstag kömpt welche in seiner Kirchen werck gethan haben. Item. Ehr hat vns die gepot geben/vnd vnterweiset/ was seine knechte thun sollen/verheist lon den so da werck thun/den vnfruchtbarn drewet ehr pein.
Item/wie gros wirdt sein die herligkeit der/ so da werck thun/ wie grosse vñ hohe freude wird da sein

E wenn

wenn der Herre sein volck zu besehen beginnen wird / vnd vnsern verdiensten vnd wercken das verheissen lohn geben etc. Abermal alhie Der Herre wirdts nicht vnterwegen lassen / vnsern verdienten lohn zu geben. Für die werck wird ehr einen weissen krantz geben denen / die im fried vberwunden haben / für das leiden inn der verfolgunge wirdt er einen roten krantz doppel geben / AMEN. Mehr schreibt S. Ciprianus. Der folget Christo / der nach seinen gepoten steht / der den weg seines Magisterij gehet etc. Vnd / Wer darzu geneigt ist / das er die armen aus barmhertzigkeit neere / der krigt die vergeltung des Himelischen schatzes. Vnd. Bedenck an das Himelisch Reich / daryn der Herr niemandt lest / widder die eintrechtigen vnd einmütigen menschen. Ser. de Patien. thar dieser heilige schreiben / es sey nichts so nütz zum leben / vnd

so

ſo gros zur herligkeit/widder das
wir vns an des Herren gepot/mit
dienſtlicher furcht vnnd andacht/
hangen vnnd erhalten am meiſten
die gedult mit gantzem vleis etc.
Item der Herre gab im Euange-
lio die Gepot zur ſeligkeit.
Item am ende/Laſſet vns in aller
gedult beſtendig des Herren ge-
pot halten/auff das/ weñ der tag
des zorns vnd der Rache kömpt /
wir mit den gotloſen vnd ſündern
nicht gepeinigt/ſondern möchten
mit den gerechten vnd Gots für-
chtigen geeret werden/ Amen.
Ser. de Mortalitate/die barmher
tigen/welche mit nheren vnd gebẽ
an den armen/werck der gerechtig
keit gethan haben/ſind(dort)wid
der begabet .etc. Der gleichen
mehr jm ſelbigen Sermon / mag-
ſtu anderswo gedeudtſchet leſen.
Sermo. de Lapſis ſagt er / Las
das(gut) werck flux vnd wol gehẽ/
alle zins werd austeilet/damit die

E ij wun-

wunden geartzet werde etc. Vnd baldt. Wenn (der gros sünder) võ gantzem hertzen betet / weñ er mit rechtem heulen vnd weinen jn der pusse erseufftzet / wenn er mit gerechten vnnd stettigen wercken den Herren zu gnaden über seine sünde erwege / solcher kan er sich erbarmen etc. Vnd baldt hernach / denn dem so da püsset / wircket vñ bittet / kan er barmhertziglich vergeben. Lib. i. contra Judeos. Allein damit künden die Juden vergebung jhrer sünden empfahen / so sie das blut Christi / den sie ertödtet / mit seiner Tauff abwaschen / vnd geben sich zu seiner Kirchen / vnd sind seinen gepotẽ gehorsam etc. Lib. 3. ad Queri. beweiset er aus dem Euangel. das auch ein klein gutt werck nütz sey. Jtem do selbst auch leret er / vnd bewerets / das die Tauff vnd Altars sacrament (welchs er schlecht die Eucharistij nennet) wenig helffe an ey

nem

nem Christen / Wenn er mit den wercken nicht darnach thut. Itē baldt beweret er / das auch der getaufft die gnad verliere / wenn ehr nicht die vnschult beware.

S. Joan. Chrysosto. in Epist. ad Rom. Paulus zeigt an / das man̄ nicht seher sein sol mit dem glauben allein (sola fide sagt er) Weil Gottes gericht die werck ausforschen wirt. Item einer Homilia. Lasset vns vleissig bitten vmb vnsere seligkeit / vnd die Occasion dyses gegenwertigen leben nicht verlieren. Vnd baldt / Gib Christo gelt / so wirt er dir das Reich geben. Vnd baldt / Speise Christū / vnd mach jhn dir gnedig / kleide jn jmmerzu / auff das du vō hinnē mit gutter hoffnung abscheidest / vnd wenn du dorthin kömst / der ewigen güter genissest. Homilia 32. ad popul. predigt er also. Niemand wirt euch vom ewigen fewr erretten / yr krigt den hülff von den armen.

 men.

men. Ibidem/ Wenn wir durchs meiden des bösen/ vnd durchs thun des gutten volkomen sind/ so erlangen wir die ewige gütter. Homi. 33. Das Almosz gibt das ewig leben/ vnd reisset einen aus des tods henden. Item/ wenn die welt vergangen ist/ so wirt das Almosz erscheinen/ wenn wir todt sind/ denn leuchtet es am meisten etc. Baldt sagt er. Es wandert mit dir ins ewig leben. Item/ Teile Almosen aus/ so steigen sie so bald auff. Item Lasset vnns die gerechtigkeit durchs Almosz nach vns zihen. Item Denn armen geben wir wol geld/ speise vnd kleid/ aber vns bereiten wir grosse herligkeit/ Vernim/ die ewige/ daruon 1. Corint. 2.

S. Basilius Mag. schreibt also/ Nicht gib dein gelt zu wucher/ auf das du vnterrichtet beyde aus dem Newen vnd alten Gesetze/ mit guter hoffnung zum Herren dohin faren mögst/ vnd von jm den wucher

der

der gutten werck nemen/ inn der gnad Gottes etc.
S. Chrysostomus predigt nach mehr vom nutz gutter werck Homil. 35. Das almoß bringt euch eine zuuersicht bey Got. Welchs er repetirt Homil. 36. Widderūb Homil. 35. Wenn du (deine güter) durch die hende der armen inn hymel überschickest/ so hastu es alles bey deine Seelen gelegt/ das wen gleich der Todt daher felt/ wirt dich nymand der güter berauben/ sondern wirst dohin gehen/ vnnd dort reich sein. Item doselbst. Lasset vns das vnser dran wendē auff das wir hie reine gesuntheit erlangen/ vnd dort zu den kunffti- gen güttern komen mögen/ durch die gnad vnd barmhertzigkeit vn- sers Herren etc. Homilia. 36. Las- set vns das geldt verachten/ Auff das wir die rechten güter bekom- men/ wolt Got wir alle verdiene- ten die selbigen/ durch die genad

vnd barmhertzigkeit vnsers Herren. Homil.37. Wenn du die gepot heltist / wirstu mit grosser zuuersicht dar tretten. Item doselbst / Es ist als ob Gott spreche. Gib Almosen / so gebe ich dir das Himelreich. Vnd abermal doselbest. Dis wirt vnsere entschüldigung sein / wenn wir erweisen werden / das wir nach den gepoten gethan haben etc. Vnd weñ wir dyse fürwenden künden / so werden wir den vnleydlichen schmertzen des Hellischen fewrs endfliehen / vnd die zukunfftigen gütter überkomen. Homil.34. Diese gegenwertige arbeit dienet vns tzu dem grösten lohn / vnnd die ferligkeit (vernim des leidens jn der verfolgung) geberet vns die Kron. Jn der Homil. de Lazaro sagt ehr. Lasset vns durch gute werck vmb den Herren verdienen etc. Vnnd Serm.30. Der dienst Gottes stett nicht allein in rechtẽ glauben / sondern

dern auch im guten wandel. Vnd daselbst auch also. Das geldt wirt am besten bewaret / welchs man dem armen in seine hand thut etc. Mehr schreibt S. Chrisost. Homil. 24. Es wird auch das reden vnnd seüfftzen belonet (wil sagen / nicht das thun allein.) Item wir geben wenig / vnd kriegen vil. Anderswo sagt ehr. Die vbung in guten wercken macht gerecht / vñ nicht das gesetz. Item / Was kan der glaub grossers helffen / weñ das leben vnrein ist? Etliche schock solcher Sententz kündt ein vleissiger Leser allein aus Chrisostomi Büchern zu samen bringen. Noch einen odder zwen wöllen wir setzen. Super Heñ. spricht er. Dis ist die Kempffzeit / yene aber die Kronezeit. Idem. Christus spricht. Selig ist / der es thut vnd leret. Sihestu das er das werck erst setzet / vñ darnach die lere / Homil. 7. Idem Homil. 13. Wenn wir schon des

E v glau-

glaubens lere recht wissen/vñ achten des lebens nicht/so nützets vns nichts. Vnd widderümb hilfft es nichts/wenn wir schon das(gute) leben haben/vnd achten der rechten lere nicht.

Lactantius Firmi. schreibt also. GOtt dienen/ist nichts anderst/denn die gerechtigkeit erhalten vñ bewaren/mit guten werckẽ. Item Das höhiste gut des menschen ist allein im Gottes dienst/daruon kömpt die vnsterbligkeit. Item/ Nach der that fragt man/vnd nicht nach worten. Also meinets fast Tertullianus/da ehr sprach/ Philosophus auditur/dum videtur. Einen rechtschaffenen Christen sol man erkennen wenn man guts an jhm sihet/vnd nicht wenn man guts von jhm höret. Der heilig Vrsatius hat mit seinem guten wandel die Teüffel veriagt. Eusebij folio. 42j. Im Tertul. wird gelesen Retributio meritorum. Der

Res/ nō verba quærũtur.

ver-

verdienſten vergeltung. Dieſer Tertul. ſchreibt ein mal alſo. Die eelichen ſingen vnter jhn Pſalmen vnnd Hymnen etc. Solchs ſihet Chriſtus vnd höret gern/den ſelbigen ſchicket ehr ſeinen fried.

Mehr ſchreibt Lactantius. Die gerechtigkeit iſt nichts anderſt/ denn das man dem einigen Gott recht dienet. Des menſchen gantze weisheit (ſpricht er auch) ſteht alleine daryn/das ehr Gott erkenne vñ ehre. Das iſt vnſere lere/das iſt die meinung. Item er ſpricht. Got begeret nichts von dem menſchen/ widder die vnſchuldt. Wer Gott die ſelbigen opffert/ der hat jm recht gnug geopfert. Mehr ſagt ehr. Das man Gott erkennet hat/ iſt nichts nůtz/das werck folge deñ hernach. Dieſen Epilogū machet er lib. 6. de vero cultu. Dis iſt der erſte grad zur weiſsheit / das wir wiſſen / wer vns der rechte Vatter ſey/vñ das wir den ſelbigen allein/

wie

wie wir schüldig sind/fürchten vñ das wir jhm gehorchen/ vnd das wir jhm gar eigen dienen/vnd alle vnsere werck/sorge vnnd vleis da- hyn stellen/ das wir vns vmb jhn verdienen.

S. Justinus der aller eltisten einer spricht also. Non in verbis/sed in operibus res nostre Religionis ver santur. Deüdtsch also. Der gemei nen Christenheit handel/steht ni- cht in worten/sondern in wercken. Wir müssen noch ein wenig aus S. Chrisostomo hören/Homil. ij. sup. Matth. Joannes der Teüf- fer wisset wol/das vil aus denen die da gleubten/nicht würden fru- cht yhres wandels beweisen / die des glaubens wert were. Noch schreien die Rotten on vnterlas/ wo der glaube sey /da sey es vnmög lich/das gute werck solten ausblei ben. Darwidder Beda auch helt sup. Episto. Jacobi/da er schreibt Der Apostel zeiget öffentlich an/

das

das die/den er geschriebē/den Euangelischen glauben wol gehat haben/aber sind doch wercklos gewesen etc. Hieher gehört des wort S. Augustini. Der glaube kan on liebe sein/aber nicht nütz sein/laut seiner auff sein Lateinisch/potest esse/sed nō potest prodesse de Trinit.lib.15.cap.18. Chrisosto. Homil.6.sup.Timoth. Sihestu/das man keinē gewin am glauben hat/weil der Herre vō vns nicht weis. Dis redt dieser Epischoff auff das wort Jesu. Weichet von mir/die jhr vbel thut. Vnd bald hernach setzet ehr. Du findest an vil örten (der Schrifft) das man gemeiniglich verdampt wirt/weil mans mit dem bösen leben verdienet/vnd nicht vmbs glaubens willē/das ist/ehr habe gleűbt odder nicht gleűbt etc. Den Jungfrawen Matth.25. Wird nicht schuldt geben/das sie vngleűbig odder eines vnrechten glaubens gewesen weren/sondern das

das sie am Öle gebrechen hatten / deñ sie hatten die barmhertzigkeit nicht geůbet / noch almosen geben / denn solchs bedeůt das Öle. Homil. 8. spricht. Der rechte glaube on werck vergleichet sich wol einē schönen leichnam / der doch krafft los ist / Homil. 20. sup. Hebr. Nicht allein die vngleůbigē / sondern auch die vntugentsamen sind Got widerwertig. Abermal Homil. ij. sup. Matth. Die werden pein vnmeidlich haben / die es nicht achten / das sie ein rechtschaffen leben füreten / Denn der glaube alleine ist keinē gnug zur seligkeit / Vrsach die Teůffel gleůben auch / Vns ist auch aller ding nott / das wir mit sitten wol gezieret werden. Also schreibt auch Theophila. sup. He. Der glaube allein kann nicht so vil vermögen / wenn nicht auch eine feine weise zu leben da ist. Abermal Theophi. sup. Joan. Der glaube alleine ist nicht gnug zur seligkeit.

Idem

Idem. Der glaube allein on werck rechtfertiget nicht/sondern es müssen auch werck darbey sein/cap.5. Sihe/ist das nicht klar gnug gepredigt widder vnsere Rotten? Mit wem haltens die alten Lerer nu?

Theophilactus schreibt auch sup. Matth. also. Welche gelebt haben vor dem gesetz/sind nicht gerechtfertiget worden/weil sie des gesetzes breüche gehaltẽ/sondern weil sie ein Euangelisch leben gefüret haben. Vnd cap.28. Es ist nicht gnug/das einer getaufft ist/sondern man muss auch gute werck thun nach der Tauff. Idem sup. Ephe.2. Wenn man hat den glauben angenomen/so ist auch nott/das man werck thue. Vnd sup. Ro. 12. Die heiligkeit krigt keiner allein aus dem glaubẽ/sondern auch aus guten thaten des lebens.

Solcher Lere ist dieser Epischoff gar vol. Mehr aus Lactantio. Es ge-

gehört sich/das man mit den wercke̅ der gerechtigkeit vmb den geist diene. Item/dem menschen wird kein andere hoffnung geben/die vn sterbligkeit zuerlangen/ehr gleube denn in Herren/vnnd nehme das Creütz an/zu tragen vnnd leiden. Noch mehr. Da jhm Gott fürgenomen hat/den menschen zuerlösen/sandt ehr auff erden den Meister der Tugent/das ehr die menschen zur vnschuldt mit heilsamen gepoten zurichten/vn̄ den weg der gerechtigkeit mit wercken vnd thaten eröffnen solt/auff das der mensch darauff gienge/vnd in dem er seine̅ Lerer folget/köme zum ewigen leben. Wie werden sich die Secten mit solchen stelle̅ zu zerren/welche Lesterwort werden hie gefallen?

Im Eusebio lisestu also geschrieben/das Abraham des ware̅ Gottes gepotten mit dem glauben vnd den wercken nachkomen sey/vnnd gleich

gleich also sollen die Christen sol-
chs auch thun mit dem glauben
vnd den wercken. Baldt hernach
coppelt er zum drittē mal zuhauff/
den glauben vnd die werck. Wolt
Got die widersacher lesen es.
Sedulius schreibt diese wort Ro-
ma.3. Wer da nach der rechtfer-
tigung vnrecht thut / der hatt on
zweiuel die genad der rechtferti-
gung verachtet. Item Roma. 4
Der Herre rechtfertiget die allein
Welche ein newes leben aus dem
Exempel seiner aufferstehung an
sich genomen haben/vnd habē die
alten hudeln der vngerechtigkeit
weg geworffen.
S. Augustinus schreibt von ver-
diensten also / Die gutten gleubi-
gen menschen / so nu mit dem ver-
goßnen blut erlöset sind / wissen
von keiner Helle / bis sie auch den
leip widder bringen / Das sie als
denn die gůtter kriegen / welche sie
verdienen. Lib.20. de Ciuitate dei

Cap.15. Idem Epist.85. Der glau
be will nicht sein on die hoffnung
vnd die liebe. Merck/er spricht ni-
cht/ der Glaube künde nicht sein
on die hoffnung vñ liebe/ sondern
er wil on sie nicht sein/deñ er mus
gehülffen haben/vnd gilt allein ni
cht/wedder jnn der Kirchen nach
jm himel. Epist.54. schreibt ehr/
So sehr der mensch gotsfürchtig
lich gutt thut/so sehr ist er gut.
Das ist/einer wirt gut geschetzt/
weil er gut thut.
Am gutt thun ligt des menschen
gütte. Episto.71. Der welt gütter
werdē vmbkomē/ aber gute werck
komen nicht vmb. Idem de Con-
tritione cordis/ Weñ der mensch
böslich lebet/ so ist das verdam-
nus bereit. Item de Symbolo.
Der Herr wirt sprechen. Komet
her jr gesegneten etc. Darzu berey
tet euch/das hoffet/darumb lebet
Darumb gleubet/ Darumb lasset
euch Teuffen/auff das zu euch ge-
sagt

sagt werdē möcht. Komet her etc.
Idem de Assump. Marie beken-
net das es die gemeine Lere sey/
Nemlich/das man Christo dienē
sol durch den glauben vnnd gutte
werck/vñ bald/Maria war Chri
sti dienerin durch den glaubē vnd
werck. Vnd darnach. Gotts geri-
cht gehet gleich herdurch/jn dem
es einem jglichen vergilt nach sey-
nen verdiensten. Idem de vera et
falsa Peniten. redt er zu einer jūg-
frawen. Auff Gottes hülff hoffe
jn deinem verdienst/Idem Epist.
I ij. Das ist die gerechtigkeit/ das
man Got von gantzem hertzen lie
bet/vnd henget jm an von gantzē
willen/weil er das höhist Gut ist/
Lyben aber das höhist gut /ist die
höhiste seligkeit. Wer Got liebet
der ist gut. Ist er gut/so ist er auch
selig. Je hitziger jhn einer liebet/
je besser er wirt. Vnnd hernach /
Es wirt dir an der gnad des helf-
fers nicht mangeln / wenn du den
F ij. willen

willen hast zur heiligen vermanū-
ge. Vnd baldt/ Wôllen wir das
lohn des ewigen lebēs verdienen /
so lasset vns vleis thū/ das wir sey-
ne gepot von gantzen krefften be-
waren/ Deñ seine gepot sind sch-
were denen so da nicht wôllen /
aber denen so da wôllen / sind sie
leicht / Wie ehr selbs sagt. Mein
joch ist bequeme / vnd mein last ist
leicht. Vnnd mehr schreibt er do
selbst/ So vill hôher Got vō Alme
chtigkeit in der krafft ist / so vil vleis
siger sollen wir sein jn gerechtig-
keit vnd heiligkeit/ vnd demut / vñ
jn der haltunge seiner gepot / Die
heiligkeit aber steht jn den werckē
der gerechtigkeit. Die gerechtig
keit aber wirt auff zweyerley weise
erfüllet/ Nemlich/ das wir nicht
thün/ was er verpoten / vnd thun
was er geheissen hat. Item/ Las-
set vns/ so viel wir môgen/ mit be-
scheidener übung vnsere syttē ver-
bessern/ vñ eilen / das wir aller gu-
ten

ten (menschen) tugent bekomen / auff das wir Gottes gütte vnnd barmhertzigkeit zur rechten zeit erlangen mögē / vnd vns über die verheissung des zukünfftigen Reichs vnaußprechlich frewen / Das ists das vns weder den anlauff des teufels wappnet / vnd Gott gefellig macht. Vnd abermal. Weil ehr vns solche wolthaten erzeigt / begeret er doch nichts von vns / weder das wir jhn lieben / vnd vnsere selen vnd leibe behütten vnd bewaren / auff das er alzeit in vns wone / vnd wir in jhm bleiben. Item Got wil sich nicht mit worten allein geliebt haben / sondern võ reynem hertzen vnd gerechten werckē etc. Solche vnd der gleichen lere treibt S. Augustinus durch alle seine bücher.

S. Ambrosius schreibt das Helias die schetze seiner tügent im feurigen wagen mit sich gen himel gefüret habe. Lib. 3. Epist. 10. Epi-

F iij sto.

sto. 11. sagt er / Welcher reicher ge-
het ins ewig leben / es sey deñ / das
er võ tugent reich sey? Des worts /
verdienst / gedencket Ambrosius
immer zum besten / vñ nimpts für
werck / als Epist. 13. do er setzt / gu-
te verdienst vñ meinet gutte werck
Ja er druckte selbs bald aus / das
also sey / do er sagt. Gottes worth
lebet entweder / oder stirbt vns / vn
sers verdienstes halb / das ist / thū
wir nach Gottes worth / so ists
vns zum leben / wo anderst / so ists
vns zum tod. Weiter schreibt ehr
lib. 1. Officiorum. Wenn du einen
frembden vnter dein dach fürest /
wenn du einen dürfftigen auffni-
mest / so wirt dir der selbig der hey
ligen freundschafft vnd die ewige
Tabernackel zuwege bringen.
Wenn du einen nackend kleindest
so zeuchstu dir selbs gerechtigkeit
an. Cap. 30. Darümb hastu dich
dem Herrē ergebē / auff das du dir
das ewig leben mit der frucht des
guten

guten wercks bekomest/vnd löscst deyne sünde mit dem entgeltnus der barmhertzigkeit. Idem Sermo.39. Mit wenigē gelde kan man die ewigen schetze gewinnen. lib. 1. de Virgi. Jungfrawen sind vmb jhrer keuscheit willen von der welt jn himel gestigē. lib.3. leret er/ wie man Christo nachfolgen soll/ vō aller wollust abgetzogen / wöllen wir anderst selig werden / Item / Du hast/spricht ehr nu gelernet / wo du Christum süchen solt/ lern auch wie du verdienen mögest / das ehr dich süche. Erwecke den heiligen geist etc. Item/das erstling deyner Wache gyb Christo zu eigen/das erstling deiner thatten opffer Christo. Bald darnach sagt er de merito virtutis vñ vom geruchт vnserer guten werck. Vnd wie man sol jnn die hochwirdige stadt Gottes eingehen durch den Glauben vnd köstliche werck/wie sie die Patriarchen gehat. Auch

F iiij sagt

sagt ehr/wie die gleubigen durch gutte verdinste bis zu den Engeln Gottes komen .lib.ii. de Peniten. Wer mich bekẽnet/dem wirt sein bekentnus belonet werden Cap. 8.sagt er de merito egregiae vitae. Cap.ij. Man mus auch des Herren gepot bewaren/weil wir zu sündigen auffgehört vnnd der sünden entsagt haben.Cap.iz.leret er/wie die gleubigen jhre sünde mit guten wercken/gebet vñ weinen abfegen. Lib.z. Abraham erfandt Gottes gnad mit grosser demut/da er sprach/er were staub vnd aschen/Cap. z.redt ehr von denen/welcher glaube an werckẽ hincket/Capi.5.Dauid hat selig gesprochẽ/beide den/dem seine sünde durch die Tauffe vergeben wird/vnd den/des sünde von guten werckẽ zugedeckt wird. Denn wer da busse thut/sol seine sünde nicht alleine mit zeren abwaschen/sondern sol sie mit gebesserten thaten decken etc. Item cap.6.

wiltu

wiltu gerechtfertiget werden/so be-
kenne deine sünde. Denn die züch-
tige Beicht der sünden/löset das
bandt der laster auff. Wirff dich
selbs zu erden/auff das du da ligest
vnd Gottes barmhertzigkeit bewe-
gest. Wisse du Lay/das S. Am-
brosius vnd andere Prediger des
worts alles das nur von gleubigen
Christen sagen/welche wir sind.
Die vngleubigen hilfft nichts/deñ
on glauben kan niemand Gott ge-
fallen/capi.7.der wirdt rechtferti-
gen/der sein eigen laster willig er-
kent. Des gleichen ist allenthalb
vil im Ambrosio. De Virgini.3.
sagt ehr also. Die liebe kan nicht
sein/on glauben. Welchs die new-
en lerer gestracks vmbkeren. Dar-
auff gehört/das ehr lib.9. Episto.
74.schreibt. Die volkomene liebe
hat allen glauben. Jch wolt aber
nicht leichtlich sagẽ/das aller glau
be so bald die volkomene liebe ha-
ben solt. Des gründet er sich auff

F v sanct

S. Paulum. j. Cori. iz. In Epist. 73. ad Clementianum schreibt er. Charitas acquirit adoptionem. Die liebe bringt vns die kindtschafft zu wege. Glaube mus aber vor hin da sein/wie ich nehist auch gemeldt/Epist. 59. schreibt von dem Acholio/welcher heilige/sagt er/ mit verdiensten streite/vnnd nicht mit waffen/Episto. 46. schreibt er/ das einer durch gute werck gnad funden habe bey vnserem Herren Episto. 44. schreibt er von der wage vnserer verdiensten oder sünden Vnd bald. Am tage des gerichts werden vns entweder vnsere werck helffen/oder die sünde werden vns wie ein Müle stein in die tieffe versencken/Epist. ad Dorontianum schreibt er/wie wir von verdienstē leüchten sollen/Episto. zj. wie wir für die verdiensten vnsers wandels lohn empfahen werden/Epist. j8. wie wir vnsere sünde mit guten wercken vñ der bekēnunge zudecken sollen

len in der busse. Vnd sagt das offt/ auch in diesem Brieff/Epist. ij. ad Ireneum thar ehr frey schreiben/ vom verdienen der barmhertzigkeit. Die Secten mögens yhm zum ar/gisten verkeren/odder lassen.

Cassianus ein alter Lerer schreibt On die liebe wirdt sich niemandt vmb den Herren verdienen. Ehr schreibt auch vonn abwaschen der sünden durch milte zeren. Vnnd auch ein alter Paschasius genent/ schreibt diese wort. Zur vnsterblig keit gehet mā nicht auff füssen/son dern mit dem glauben vnnd guten wercken. Item cap. 8. Die wider/gebornen sollen den glauben vben vñ prüfen/auch sol sich der mēsch die Lere der Gebot vnterweisen lassen/Capi. 10. sagt er öffentlich/ wie man sich reinigen sol mit teg/licher Beicht/vnd mit den guten wercken des glaubens/S. Hilarij muss ich noch ein mal gedencken. Vber den. 118. Psalm/schreibt ehr

also.

also. Gottes barmhertzigkeit ist wol von güte/dennoch sollen wir vmb sie dienen mit vnschüldigem vleis/auff das ehr vns ansehe/wie er Abraham/Isaac etc angesehen hat. Vnd bald. Dauid bit/das jhn Gott ansehen/vnd sich sein erbarmen wolt/alss wenn ehr sihet das einer Fastet/das ehr barmhertzigkeit vbet/das ehr Gottsfürtig vnd Gottsehrendt ist in allem wercke/denn wird derselbig auch Gottes erbarmunge wirdig/nach dem gerichte der/so seinen namen lieben. Vnd anderswo Leret ehr/wie wir mit dem gebete barmhertzigkeit finden sollen. S. Ambrosius sagt klar/von denen/die Gottes barmhertzigkeit verdienen/das ist/die sich gegen Gott also halten/das ehr yenen barmhertzig wird Epistola. 82. S. Bernardus sagt. Der mensch kann dem gericht Gottes entgehen/durch die ware busse. S. Gregorius lib. 25. Moral. Etlichen

en

en widderferet offt von Göttlich-
em Vrteil/das weil sie böslich le-
ben/verlieren sie/was sie heilsams
gleuben / das ist/der blosse glau-
be hilfft solche nichts. Die wöl-
len wirs beschliessen / biss meyne
vnnd der Kirchen widdersacher
mit macht auff sein / sich selbs
rechtfertigen in yhrem fürne-
men/vnd die heiligen Got-
tes vnchristlichs yrthūbs
halb verdammen wer-
den. Gott schlich-
te diesen Hader
AMEN.

Ein

Ein recht Euangelischer Dialogus vom Christlichen leben/ ann Ern A. L.

Gottsfurcht.



Vergengklich vnnd kurtz ist die zeit/
Hüte dich christ vñ thu kein schrit/
Aus Gotes gepoten/ das radt ich/
Oder er wirts straffen ernstlich.

Weltliebe.

Wer weis das nicht? Wem sagstu das?
Es were gut/ du verstündest das.
Deine wort/ wer kan alles halten/
Was Got gepeut/ vnd darynn veralten?

Gotsfurcht.

Wie

Wie klein achtestu grosse dinge /
Sihe/das dirs nitt übel geling.
Gots gepot sind nicht schweher/ schreibt der /
So auff des Herren brust lag / ein eyferer.

Weltliebe.

Gepott hin / gepott her / wie du wilt.
Der glaub allein fur allem gilt.
Christus hielt das gesetz/wir nitt
Ein Hypocrit ists/so darwider ficht.

Gotsfurcht.

Nicht also / las bleiben die gepot /
Oder dein gätzer glaub ist todt.
Christus hilt das gesetz/wir auch
Durch einen geist / du armer bauch.

Weltliebe.

So hat S. Paulꝰ vnrecht gesatzt
Dein meinung/wils han ausge kratzt.

Du

Du wilt allein der klügest sein/
Ach/es ist nichts du klefferlein.

Gotsfurcht.

Paulus ist recht vnd vnstreflich/
Was er schreibt halt ich festiglich.
Du hast jhn nye woll verstanden
Bist am menschē sinn gehangē.

Weltliebe.

Du schwermst/was sol ich sagen/
Du wilt die schwacheyt nicht helffen tragen.

Gotsfurcht.

Vnrecht thustu mir o mensch seer
Jch merck/du bist alles liechts leer.
Jch sage/halte/vnd schlies also.
Eins Christē hertz sol sein aldo.
Wo Christus ist/jm himel hoch/
Do sein geist herab auff es floch
Ein Christen soll jm gepet sein/
Stets begeren seufftzen allein.

Sein

Sein glaub lebt / vñ streit ymmer⸗
dar/
Wider dyse welt / das ist war.
Die Tauff ist jm nicht ausgesch⸗
witzt.
Sondern er ist jm Geist Gots
erhytzt.
Zu halten sein gelübde gar
Vnd zu meidē der sünder schar.
Die kindlich furcht ist hie gross/
Er tracht stets nach Abrahams
schos.
Fleischliche lust vñ teufels eingebē
Tödt er/ ein beschnidtne Chri⸗
sti reben.
Sein lust/trost/ freud / vñ frölig⸗
keit
Steht inn Got/ vnd jn der war⸗
heit.
Sein verlangē/ sehnen vñ begere.
Ist/das Christus kom/vnd jhn
verklere.
Do ist eintracht/liebe/ vñ freund⸗
schafft
Mitchristen sind sein geselsch⸗
afft.
G Gedult

Gedult/langmut/darzu demut
Regirt aldo/Item sanfftmut.
Nüchterheit vnd messigkeit ist sein
Bespiele/giebt sich auff die wache fein.
Er gibt/leihet/hilfft vnd leret
Das wenigst er für seine person verczeret.
Sein rede ist gutt vnnd heilsam/
Wer kans itzt zelen allesam?
Summa/seinem eusserlichē leben
Soll Gotts worts liecht stetts für schweben.
Darnach er richt vnd lencks/alle
Werck/weis/wort/Vñ die falle.
Des bösen meide/so er stelt
Domit er falsche christē behelt.
Wer dem im glauben nicht wider strebt/
Der ist verlorē/wie er steht vnd geht.

Weltliebe.

Wie denn vmb die schwachen/so da nicht

Solchs

Solchs thun künden/ dis mich
bericht.

Gotsfurcht.

Schwacheit liegen die verharten/
So götlicher ding nicht wollen
warten.
Es mus bey dē unsern schwacheit
Sein/ welchs jm grunde ist bos
heit.
Wo aber ware schwacheit noch
ist/
Do gibt der Christ zu zeit und
frist.
Bis er beginne starck zu werden
Und das heupt auffricht vō der
erden.

Weltliebe.

Wie kömpt der schwach denn zur
stercke.
Darauff wil ich habē mercke:

Gotsfurcht.

Er höre gern Gotes wort werck
und that/ B iij Und

Vnd übergeb darein sein gemüet
vnd radt.
Willig/er denck vnd tracht dar-
auff
Das ist der Christenheit erster
lauff.
Dem nach kōpt des glaubēs geist
Sampt der widergepurt aller-
meist.
Vnd vernewert jn vō jnnen gantz
Von tage zu tag/biss ehr wirdt
ein glantz.
In der welt/in dem stirbt der leib
Der sünden abe/wie eim mann
sein Weip.
Mit Christo begraben/ein ander
auffersteht
Der allein dem wegk Gottes
nach geht.

Weltliebe.

Ich fall inn dein wort. halt stil.
Hat der mensch auch ein freien
wil?

Gottsfurcht.

Höre

Höre. der also widder geporen ist
Durch verdienst vnnd geist des
Herren Christ.
Des wil ist aus / Gotts wil in jhm
Regirt frey / bit mich wol vernim
Got hat vns das wöllen geschen-
ckt gnediglich
Des sollen wir brauchen gehor-
samlich.
Geschichts nhu das wir das gut
Wöllen
Wie wir aufs Gottes geheisse
sollen.
So vermögen wir das werck zu-
uolbringen
Vnd den alten Adam mit ban-
den zwingen.

Weltliebe.

Ich höre / verstandes habe ich we-
nig sat.
Solchs wird an mir volnbracht
werden spat.
Ich bin dieses lebēs zu seer gewōt
Durch vil iar / tage vnd Mondt.

Ich sorge/es wirdt vmbsonst sein
Mein geist/gepurt vnnd glaub ist klein.

GOTSFVRCHT.

Vnuerzagt/hebe ann inn der zeit/
Erbeit dich auss der bösen gewonheit.
Spitz dem Teüffel jns angesicht/
So offt er dich heimlich ansicht
Gewene dich zum guten alwege/
Wende dich vom Bösen/biss nicht trege.
Brich heüt etwas abe/morgē aber
Ruff Gott an/solt ymmer fort waber.
Sündigestu/trag leid/furcht Got
Also wirstu halten seine gepot.

WELTLJEBE.

Ja ich halts mit dir inn allen
Die vnseren wöllen der Welt ge(fallen/
Vnd Got auch/das kan nimmer sein.
Ade/bitte für mich freündt vnd bruder mein.

Ende.

Christlicher vnterricht vom wort Gottes in der heyligen Schrifft.



As wort Gottes Gepredigt / foddert an einem ortt vnsern glauben / am andern orth vnser that. Darümb wiltu selig werden / so must du das wort Gottes nicht allein gleuben / sondern auch thun. Vnd widerumb nicht allein thun / Sondern auch gleuben. Dis sol geschehen / von gantzem hertzen / mit ernst / mit handt vnd mund. Sūma / Gottes wort (so fern es Gotes wort ist) soltu hören / annemen / gleuben / behalten / bekennen / mit wercken jnn gedult erfüllen. Wer das thut wirt wol bleiben.

Wer kan das thun? Antwort /

ein Christgleubiger. Antwort / aus der liebe so er zu seinem Herren Christo hat / Als geschrieben steht. Wer mich liebet / der helt meine gepot Johan. 14. Domit stimpt S. August. Die tugent zu dem selbigen leben / ist / die liebe Gottes.

Kan ein mensch Gottes wort võ jm selbes gleuben / vnd thun? Oder woher nimpt ers? Antwort. Kan auch ein rebe frucht bringẽ / auswerts dem weinstock? Neyn. Also kanstdu on Christo / nichts guts gleuben oder thun Joan. 15. Als ich höre / so sind Gotes wort schwer zu gleuben vnd thun. Antwort. Nein. Es steht geschriebẽ. Gotts gepot sind nicht schwer. 1. Joan. 5. Item Heb. 12. Wir haben gnad / durch welche wir Gott also dienen / das wir jm gefallen. Aus der krafft / die Got dargibt / spricht Petrus / mögen wir sie halten. Bistu getaufft / vnd ein gleu-

biger

diger/bleibst in Christo/vnd er jñ dir/ so ist dir sein leichte bürde vñ süsses joch wol zutragen. Deñ der same seines worts(weil du des gu ten landes bist) Wirt frucht aus dir bringen Luce.8. Höre Paulum/Gott ists/der jnn euch wircket beide das wöllen/vnnd das thun. Derhalb zörnet S. Hieronimus billich mit denen/so da sagen. Gott hette den seinen vnmög liche gepot geben.

Was ist denn Gottes wort/welches ich gleuben vnd thun soll? Antwort/ Alles was Gott võ an beginne durch Moses/Samuel/ Propheten/Euangelisten/ vñ Aposteln/warhafftiglich jñ der zeit gesprochẽ hat/welchs sie vns treu lich jn schrifften gelassen. Die selbige schrifft heist Paulus Theopneuston/das ist Gotts webig/od der Gots geistig/weil sie aus Gotes geist eingewabt odder geblasen ist/jn die verordeneten zeugen.

2.Timoth.3. Gleichsam schreibt auch Petrus/die heiligen mensch en Gottes habē geredt vom heiligen geist getrieben /domit er das wortlein Pauli verkleret 2. Pet. 1. Da hörestu wie hoch vnd gros/ du von der heiligen schrifft haltē soltest. Daruon Tertullianus sagt/ Ich thu ehreerbietung der heiligen schrifft / welche mir beyde den Schöpffer vnd die Schöpffung offenbaret.

Nützet auch die heilige Schrifft on geist? Antworth / Das sihet man on den Judē vnd andern verstocktē wol/welche die schrifft on geist haben /das ist schön gemelts on augen/ einen leip on leben etc. Jedoch ist sie den Christen etwas mehr/deñ den vngleubigen /weil sie yhren verstandt vnd liecht haben/jhnen ist sie thetig vnd Gotsgeistig/ vnnd kan sie weis machen zur seligkeit 2.Timot.3. Christus ist der einig Doctor seiner Discipel

pel/welche er durch die schrifft le-
ret. Matth. 23 Vnd das richtet er
mit seinem geist aus/Welcher die
gleubigen jnn alle warheit füret.
Johan. 16.
Was verstands sol man aus der
heiligen schrifft nemē? Antwort.
Sie bringt jren verstand fast mit
sich. Vnd hüte dich/das du nicht
deinen eigen verstandt darein tra
gest/wie etliche thū/sondern lug
das du jhren verstandt eraus tra-
gest. Höre Petrum/Wisset/sagt
er/das die Prophetische schrifft
nicht eigener sonderlicher (das ist
menschlicher) auslegung ist etc.
2. Pet. 1. Ein orth legt den andern
aus/ein wort das ander/ein Ac-
cēt/ein Punct den andern. Vber
das sol man alweg jn furbetrach-
tung haben/wes die schrifft oder
rede sey/zu wem sie geschehe/weñ/
wo/was darfur stehe/vnnd was
darnach folge etc. Also wirst du
fein sehen/wie sich die schrifft sel-
bes auslege. Wie

Wie denn / wo sie etwas schwe-
rer ist / deñ das sie ein yglicher ver-
stehe? Petrꝰ zeugt selbs / das auch
Pauli schrifft zu weilen Dysnoe-
ta / das ist / schwer verstendig sey /
Derhalb nichts zu wunderē / das
sie an vielen örten dunckel ist. Die
aber ist kein besser radt / denn das
der Ley was schwer ist / überschⱨ-
reitte mit ehrerbietung / vnd was
leicht ist / deste stetiger lese mit be-
trachtūg / vñ wisse das es fast alles
leicht vnd klar sey / so vil jñ der sch-
rifft zū ewigen heil nötig zu wissen
ist. Aber dem Clero so andere leut
leren sol / ist zu rathen / das sie die
alten Lerer der Kirchen zu hülff
nemen / bey welchen gantzer sch-
rifft verstandt warhafftiger vñ re-
chter ist / deñ bey den newen / wel-
ches mir nicht geglaubt werden
wirt / denn von denen / so beyder-
ley woll gelesen haben / vnnd vn-
partheyisch sind.
Sol mann auch den Lerern so vil
glaubens

glaubens zustellen / als der heiligē Schrifft. Antwort / Einer eben aus den lerern mit namē August. Verneynet dis. Die ere soll allein die heilige Bibel haben / das man jr richtig gleuben soll. Was were vnser Religion / wenn wir einem yglichen geist gleubē solten? Was ends würds nemen? Zerrissen / zerteilt / zerrudet wurd alles werden / wie denn dis leyder fur augen. Darümb aber solt du nicht die elltisten lehrer veruntüchtigen / denn sie mit aller sorge sich des geflissen habē / das sie entweder mit der Schrifft / oder ya nicht wider die schrifft / die Scheflein Christi lereten. Darzu sind sie gar heyliges / strengen lebens gewesen / von grossem eyfer der Kirchen / von vnuergencklicher erbeit / vō vnüberwindlicher gedult / vnterm Creutz / haben yr blut nebē der lere vergossen. Vber das alles / sind sie wunderwirdige hohe trefliche gelerte leute

te

te gewesen/ vnnd aller kunst erfa-
rung gehabt/auch in gebrauch ge-
füret/wider die auffrürige Ketze-
rey. Das weis ich/Sol ymandt
heilig/gelert erfaren sein. Sol ye-
mandt die Schrifft treulich vnnd
recht synnig auslegen/ Soll ye-
mandt der herde Gottes lauter-
lich vnd bestēdig fürstehē/so sind
es die Eltisten. Nu vergleiche du
diesen/vnsere newen/ so wirst du
gröblich greyffen/wie wirs gebes-
sert haben.

Was thut die sprach kunst tzur
schrifft verstande? Antworth/ ü-
ber die massen vill/ Denn wo die
sprachen nicht weren/were alle
Schrifft vnuerstendlich/wie vill
Glossen sie auch hette. Wer die
drey sprachen weis/der weis fast
alle schrifft/inn schrifftlichen sȳn/
vnd ist jm halb erbeit/ doch sich
ein ander über mühet vnd plawet.
O ein fürtreflich/löbliche/lieb-
lich/fruchtbarlich ding ists/vmb
die

die kunst der Hebreyschen zungē/ jnn welcher vnns Gott/ Moses/ Samuel/ vnd die Propheten gegeben hat/ vnd ist ein selb quellender Brunn. Daraus rynth die Griechische zūge/ jn welcher vns Got/ der Euangelisten vnnd Aposteln Schrifft geben hatt/ vnnd ist ein flus/ daraus fleust als ein klein bechlein/ die Romische oder Lateinisch zunge/ Vmb welcher vnns Gott/ vmb der vngelerten willen/ Alt/ vnd Newe heilige Schrifft/ durch S. Hieronymū geben hatt/ vnd darůber vill edler bůcher der Hochberůmpten Erwirdigen lerer/ welche vleissige eyferige handhaber rechts Christlichs glaubēs zu austilgung Ketzerlichs namēs gewesen sindt.

Sind wir auch schůldigk das Alte Testament zu halten? Antwort. Nein/ Matth. ij. Denn warůmb hies es sonst das alte/ vnd vnsers das Newe/ wenn es noch stehen

hen solt? Hebr.8. Das newe hebt
das Alte auff. Wer das Newe
helt/der helt das Alte auch/weil
das Newe des Alten erfüllung ist.
Diesen vnterscheidt merck. Was
da betriefft eusserliche Tempel/
werck/im Mose/den Jüden ge/
preüchig/daruon sind wir Chri/
sten frey. Aber was da Lere vnd
Gepot sind/die sich zur Gotsfur/
cht/ehre/dienst/vnd vnsers nehi/
sten liebe/wolthat etc ziehen/das
gelangt an vns. Item die schöne
Prophecey von vnserm Herren vñ
seiner Kirchen/auch manchfalti/
ge wunsame/tröstunge/verheissun
ge/ermanunge gepete etc so darin/
nen sind. Zu letzt/was namhaffti/
ger guter Exempel hin vnd wider
stehen/Kürtzlich was da dienet
zu einem Götlichen/seligen leben/
dasselbig gehet vns an/vnd ist vns
für geschrieben/Rom.4.15.2.Ti/
moth.3.Joann.5.1.Corinth.10.

Luce

Luce vndecimo.

Selig sind/die Gottes wort hören vnd halten etc.

Methaphrasis des Sequentz auff Pfingsten. Veni Sancte Spiritus.



Om heiliger Geist warer Got
Bedenck vns inn all vnser nott.
Sende herab deines lichtes glantz
Damit wir scheinen werden gar vnnd gantz.

Kom vater der armē vñ verachtē
Kome geber der gaben/darnach wir trachtē.
Kome liecht der hertzen/die so finster sindt/
Hey/vertreib die schwartze nachte schwindt.

D Du

3. Du aller bester tröster vnd anreger gros/
Du süsser gast der Seelen aus des Vaters schos.
Du süsse ergetzung vñ fried allein/
Ach/ erfrew vnser gemüet wol vnd fein.

4. Du bist die Kuge/ wenns vns sawer wirdt/
Du bist der schatten/ weñ vns die hittze rirt.
Du bist der krefftig Trost/ wenn wir weinen heis/
O volbring solchs inn vns durch dein weben leiss.

5. Du seliges Liecht/ fülle deine gleübigen ynnerlich/
Keus vor auss/ was nicht dein ist lauterlich.

6. On dich Gottes Geist/ ists nicht mit vns/
Hie ist nichts guts/ scheine noch grundts.

Darumb

7. Darumb heb an/ wasche vnser vnfletiges rein/
Begeus vnser durres/ heil wo wir wund sein.

8. Denck was halstarrig ist/ zu bösem radt/
Werm was kalt ist/ richt was yrregehet vom Pfadt.

9. Gib den gleubigen/ so sich auff dich verlassen/
Dich/ weisheit/ verstandt/ Radt/ Sterck/ kunst/ furcht nach massen.

10. Gib das wir wolthun/ gieb ein seligen abscheidt/
Gieb nach diesem leben die ewige Seligkeit/ AMEN.

Zum Christlichen Leser.

D ij Ein



EIn Gutter freündt hat mich bietlich/hoffe au ch/on falsch angesucht/auff das ich jhm verzeichnet geben wolt/was ich vom Wucher hielt/sintmals etliche der newen Prediger hierzu gar stummen/etliche vertedigten dis laster wol so schier/als das sie es lassen. Solche vnuerschampte Schmeichler vnd grobe geldt narren erneeret jtzundt das liebe Euangelion. Dardurch es auch kömpt/das dis laster nie gewaltiger regirt hat/vnd nu die vnersetlichen Wuchersecke die Ehrlichsten vntern Christen sein wöllen/vnd den dis Euangelion am meisten jns hertz schmeckt. Die weil aber das jenig/so ich antwortet/kurtz ist/vñ jederman nütz sein kan/habe ichs hierunten ansetzen lassen/obs wol bey dem vorigen

gen Libel von der gerechtigkeit ni-
cht alzufein steht. Magst es dahin
rechen/das von lastern vnd misse-
thaten ablassen auch ein stücke von
der gerechtigkeit sey. Denn Gott
wirdt keinen Wucherer hynfurt
widder für gerecht noch selig hal-
ten/ehr mag sich selbs darfür hal-
ten/vnd des stetigen trostes seiner
Prediger frewen. Vileicht werde
ich hiermit einen odder zween ge-
winnen. Wer weis? Gottes hand
ist noch vnuerstümmelt/vnnd hät
wol einē Zacheo sein hertz gerurt/
das jhm der vngerecht Mammon
so widder ward/als lieb er jm vor-
hyn gewesen. Fluchen mir hier-
ümb die vnbußfertigen Geittzer/
welche S. Paulus Idololatras/
Göttzendiener heist/so geschicht
mir/wie andern dienern Gottes/
die ynen mit der warheit selbs fein
de gemacht haben. Sie sind/spri-
cht Amos/dem gehessig/der sie vn
term thor straffet/vn̄ haben einen
D iij grawen

grawen an dem/der rechtschaffen redt/Capi.5. Ihr wort sind. Ehr helts nicht mit vnserm thun/Sa. 2. Got erbarm sich yhres blinden hertzen/vnnd erlöse sie vonn dem Geitz/der eine wurtzel ist aller bösen dinge/wie S. Paulus sagt/ Ich weis yhnen nichts bessers zu wündtschen. Vrsach/das Himelreich ist ynen abgesagt/wo sie im Geitz an yhrem ende funden werden.j.Corinth.6.Ephes.5. Oder sollen sie ia hinein komen/so werden sie gar schwerlich hinein kommen.Matth.j9.Marci.j0. Gottes gnade sey mit vns allen

AMEN.

Increpa

Increpation wider den Wucher.



Der Wucher ist vom Teufel / Wie alle andere sünde vnnd vntugent.

Der Wucher ist wider Gott/wider die Natur/wider recht vnd billigkeit.

Der wucher ist wider den Glauben/wider die liebe/wider die hoffnung/kürtzlich widder das gantz Christenthumb.

Der wucher ist wider der welt policey/wider Kerserliche vñ Pabstliche Gesetz vnnd Statuten.

Der wucher ist ein aussäugung der Stedte/ein plunderung des armuts/ein vertzerūg der handwercker/ein gemein verderbung des gantzen Römischen Reichs vnd regiments.

Der wucher iſt ein (regiments.
vrſach des übermeſſigē hoffarts /
ein zunder des geitzes / ein reitzūg
zur vnkeuſcheit / ein Materien des
zorns / haſſes / kriegs / zancks vnd
mords / ein bereitſchafft freſſens /
vnd ſauffens / ſpielens / ein anley-
tung zu allem pracht / ſchmuck /
Der wucher macht / (tyranney.
das mancher Geiſtlichs ſtands /
widder ſein eigen gewiſſen ſein le-
ben auff erden ſchēdlich zubringt.
Der Wucher ſchendet den dienſt
Gottes / er berüchtiget die Chri-
ſtenheit für allen Heiden / er bema
ckelt vnſern feynen namen / er ma-
cht ſtinckend vnnſer aller beſtes.
Der wucher füllet den beuttel vñ
Er iſt des Pluto (helle zu gleich.
nis jageſtrick / Er erfrewet die ver
dampten / vnd betrübet alle ſeligē.
Der wucher bringt zu wege / das
aus Christen Jüden werden / das
aus bidderleuthen ſchelcke werdē /
das aus menſchen Teufel werdē.

Heilige

Heilige Schrifft wider den wucher.


Gott spricht.
Exod.22. Wenn
du meinem volck/
dass Arm ist bey
dir/geldt leihest/
so solt du dich ni-
cht als ein wuche
rer gegen jhm halten/ vnd solt jm
keinen wucher auflegenn. Da hat
Gott den wucher offentlich ver-
poten/das jhn wedder Juden vn
ter Juden / noch Christen vnter
Christen /treiben sollen / bey sey-
nen vngnaden. Die rede ist gewis/
Denn Nesech heist Wucher/auff
Ebreisch / daran zweyfel nicht.
Vnd mag wol also heissen / denn
er beisset den armē/wie ein schlan
ge/ Nasoch aber/daruō dis wort
kompt / heist beyssen. Die Grie-

chen dolmetschen es Tocos/ weil der wucher geperet vnd aufftregt/ welchs doch wider die natur aller Metallen ist. Tocista heist Griechisch ein wucherer. Magst auch Danista sprechen/vnnd den gantzen Wucher handel Danisimus heissen. Gott spricht Leuit. 25. Wenn dein bruder verarmet/vnd seine hende dohin fallenn/bey dir so solt du einen erhalten er sey ein frembdlinger oder gesessener/vnd las jhn bey dir leben/ Nicht nym von jhm wucher odder aufffatz. Fürchte dich aber fur deinē Got/ vnd las deinen bruder bey dir leben. Merck/ das hie aufffatz gedeudscht wirt/ist Ebreisch Tharbith/ vnd weil es vom wort Rabah herkōmpt/ welchs gemeheret oder vil werden heist/ so ists eygentlich so vil/ als sprechst du Gemerung/odder zunemung. Die Griechen pflegens zu geben/pleonasmos/auff deudtsch mehr oder

ein

ein übrigs. Wie denn des wuch
ers art ist/ das er mehr empfegt /
wedder er geben hat. S. Paulus
pflegt den geitz hiruon jn gemein
Pleonexia zunennen / welchs du
auffs eigentlichst deudtschen ma-
gest / Mehr haben wöllen / Wie
denn der geytzig jmmer mehr/ vñ
mehr haben wil kan nicht vol wer
den/die erde mache jhn denn vol.
Das woll Salomon sagt. Wer
gelt liebt/wirt geldes nimmer sat.
Vnd wer reichthumb liebet / wirt
keinen nutz daruon haben Eccles.
5. Von dieser geldt liebe hatt der
Geitz auch den namen/ Philargy
ria/auff deudtsch Geldtliebe/La
teynisch nennets der Satyricus /
Amor nummi/welche geldt liebe /
mit dem gelde jm geitzigẽ wechst/
das ist/ je mehr geldes er kriegt/ je
mehr ers liebet. Crescit indulgẽs
sibi dirus Hydrops / Nec sitim
pellit etc. Da der Poet den geytz
der wassersucht vergleicht Lib.2.
Ode

Ode .z. Vnser Herr redt jm Euangelio wider die / die jns geldt vertrawen Mar.10. Also das beyde geltliebe vnd geldttrawe/jn der heiligen schrifft/von Got für vnrecht erkandt vnd gestrafft wirt.

Got spricht am obgemelten ort Leuit. weiter/Dein gelt soltu jm nicht auff wucher geben/ vnd solt jm deine speise nicht geben auff übersatz. Speise/domit meinet er/ allerley Korn/Fleisch/Wein etc. Was vns zur enthaltung menschlichs leibs/not ist. Ubersatz/ist Ebreysch Marbith /ist eyns mit dem nehisten Tarbith. Vnd wirt widder dis letzt Verpot gethan / Wenn ymandt einem zehen scheffel Rocken leyhet/mit dem gedinge / das er jhm übers jar funfftzehen scheffel widder geben sol/oder einen eymer Weins/ vmb anderthalben etc. Das heist Marbith jm Mose/ Man nennet diesen schaden gemeiniglich auffwachsen/

chsen/oder aufftragen/ Die han deler wissen wol hirumb / den alles zu gewyn vnd übernutz schlegt was sie nur treiben. Auff gelt/hat einen bösen namen/vnd laut schēdlich/Aber es thut wol. S. Paulꝰ nennet solchen übernutz Griechysch Eschrocerdos/ Turpilucrū/ die deudtschen sagen/übelgewonnen gutt. Es wil sich solche vnbrüderliche narung vnd verderbliche vorteilseuche der Christen/ mit dē Euangelio Christi tzumall nicht vertragen. Marbith kan nicht sein/da Man höret. Machet euch freunde von dem vngerechten Mammon Luce. 16. Feinde machet Man jm wol darmit/ die eynen hernach nicht zum ewigenn Tabernackel/ sondern jn die Teufels gruben helffen sollen. Vnd da man höret. Leyhet weg/vnd hoffet nichts daruon Luce 6. Sollen Christen auch nichts wider zubekomen hoffen/Wie vertregt sich denn

denn mit dem/das sie zehen güldē weg leihen/ vnd über zwentzig iar hoffen sie über jhre zehen noch zehen dartzu zubekommen :

Gott spricht Deutero. 23. Du solt nicht Wuchern ann deinem Bruder/widder mit geldwucher/ noch mit speise wucher/noch mit allerley Wucher/damit man Wuchert. Fünffmal zeücht Moses das wort Nesech odder Wucher an/damit er ia die selbigen vnthat gar verhasset mache. Sihest nhu gnugsam/das nicht allein der gelt Wucher / sondern auch allerley Wucher verpoten ist. Denn der Pluto leret seine diener mit mancherley habe yhren nutz schaffen/ da jmmer eins das ander treibt vñ tregt / kömpt selten etwas allein widder zu haus/wie es allein heraus gangen ist. Hantirung ist ein herlicher nahme/ aber sihe zu welchen namen jm Gott hiernach geben werde. Die Welt nennet

das

das yhr nicht gerne vnehrlich.
Nominibus mollire licet mala/ Fu
sca voretur
Nigrior Illirica pice. Idem.
Et lateat vitiū proximitate boni.
Gott wirdts am gericht kaum al-
so beschönet lassen/sorge ich.
Wöllen hiermit Brüderliche auff
richtige vnd notturfftige hantirūg
vnnd die gemeiner Pollicey mehr
zu /denn abtragen/in keinen wegk
gemeinet haben.
Gott spricht auss Ezechiele.18.
Das der Wucher vnrecht sey/inn
dem ehr den jenigen/so nicht wu-
chert/für gerecht helt/vnnd sagt.
Der nicht auff Wucher giebt/vnd
der nicht vbernutz nimpt. Sind
eben die wort/so inn Mosi Büch-
ern gehört Nesech vnd Tharbith/
darauff du dich künlich verlassen
magst. So setzen auch die Griech-
en alhie jhr Tocos vnd Pleonas-
mos/wie im Mose. Wer sonst
hieruon ablassen/vnd des Geitzes
herr

herr werden wolt/auff das ehr am tage des gerichts weniger furcht hette/Ezechiel.zz.rücket Gott der Stadt Jerusalem auff/das sie ein Wucherin gewesen sey/vnd spricht. Du hast Wucher vnd vbersatz genomen/vnd deinen nehisten mit vnrecht veruorteilet.

Nehemias ficht hart widder die beschwerdē des Aufffatzes Cap. 5. vnd wil sie wider an keuffen noch leihen wissen/es sey auch an gelde oder früchte. Die selbigen beschwerden nennet er Massa/ein last/vnd die Dolmedtschen gebens daselbst wucher/vileicht Antonomatice. Woher es bey vns Deůdtschen wucher heist/kan ich nicht erraten/ es wolt deñ einer ongeferlich sagen/es heisse daruon wucher oder wocher/das es also auffsteigt vnnd wechst von einer wochen zur andern/vnd yhe mehr wochen/ye grösser der gewin ist. Vnd das ein wocherer sey/der die Leut/die wochen

chen plagt. Gieb geldt nach so vil wochen zu rechen / Geldt her die gesatzten wochen sind vmb etc. Solche wucherer habens ytzt so gewaltig ynne / das sich schier kein Jüde mehr erneeren kan. Die Christen haben denn Jüden yren spies abgeronnen / ydoch das man yhn nicht leichtlich kenne / haben sie einē Fuchsschwantz oben vmb her gewungen.

Gott spricht Psalm. j4. die jenigen selig / so nicht wucherer sind / haben aber doch an das vil tugent an sich. Herre wer sol waberu in deinem gezelt? Folget nach anderm. Der sein geldt nicht auff wucher giebt. Sihe / da sol kein wucherer zur seligkeit eingelassen werden / wie nehist / Ezechiel. j8. kein wucherer an dem namen der gerechtigkeit teil hat. Der blos glaube an einem wuchersack / schaffet hier

 zu

zu nichts/vnd weñ er zeichen thun künde. Gott sprichts aus/wer gerecht vnd selig sein sol/nemlich der jenig/so vnter anderm kein wucherer ist. Daraus folget das der jenig/so vnter anderem ein wucherer ist/vngerecht vñ verdampt sein müsse.

Prouer. 28. steht ein spruch/der solt sich schier ansehen lassen/alss wolt ehr den Wucher handel bey ehren behalten. Aber das lass sich niemandt bereden/ist ehr anderst Christen. Denn ob gleich Salomon daselbst den wucher nit schilt noch verpeüt/dennoch folget nicht/das ehr darümb vngescholten vnd vnuerpoten sein solt. Wie andere diesen ort auslegẽ wöllen/stet bey ynen. Mich düncket Salomon wölle hiermit gern dem wucherer einen weg fürschlagen/wie er yhm thet/das sein erwuchert gut seiner

see-

seelen nicht schadete. Widder ge-
ben solt man wol/aber wie kan vn
weis man/in so mancherley gewer
ben solchs nach der gepůre zu thů?
Derhalb wil ehr also sagen. Nhu
las sein/das ein Reicher gros gut
mit wucher an sich bracht habe/es
ist drumb nicht verloren/wenn er
selbs wil. Ist das gut da/so las es
drumb da sein/auff das es vnter
die armen gespendet werde. Denn
mit der weis wirdts wol angelegt/
was vbel gewunnen ist. Der reich
(wil ehr jhm anderst selbs wol)ge-
dencke also. Sihe/das gut ist mir
drumb also auff hauffen geraten/
das ichs ausstrawben/vnnd den
Armen geben sol/vnnd nicht dar-
ůmb/das ichs in die erden vergra-
be/odder alles in Bauch stecken/
vnd an Halss hengen sol/dem wil
ich mit GOTtes meines Herren
hülff einfeltiglich nach komen.
Der spruch dieses orts ist zu deůdt

 schen

schen also. Wer sein gut gemeh-
ret mit Wucher vnnd Vbersatz/
sol es einem samlen/der barmher-
tzig gegen die Armen ist. Sa-
lomon heist niemandt hie Wuch-
ern. Ehr giebt nur guten Rath/
auff das aus dem/so böss ist/guts
zur not erfolge. Wenn ein dingk
geschehen ist/odder itzt geschicht/
so muss man das beste dartzu re-
den. Zacheus der Zölner zu Je-
richo/hat dieser schuld auch mehr
auff jhm/wider ehr loben möcht.
Was thet er aber? Ehr verzweif-
felt noch hieng sich nicht/sondern
gleübt an Christum/an den vnse-
re Reichen auch gleuben/wart vn
Brüderlicher liebe erhitzet/vnnd
sprach. Sihe Herre/die helffte
meiner gütter gebe ich den armen/
vnnd so ich yemandt betrogen ha-
be/das gebe ich itzundt vierfeltig
widder Luce.19. Der vleissig Chri
sten Schüler/wisse hierneben/das
eben

eben die wort auff einander Ne=
sech vnd Tharbith hie inn Salo=
mone stehen/so in Mose vnnd E=
zechiele/ vnnd was sie dort sind/
das sind sie auch hie. Auch
wisse ehr/das Rabatz alhie
so wol Imperatiue stehen
kan/alſs andere verba
futuri temporis/
sonderlich als
im Decalo=
go Exo.
20.vñ.
sonst vberal.

Schrifft der Le-
rer.



Anct Basilius der Hochgelert vñ heilig Bischoff hat ein schöne predigt/wider den schendtlichen Wucher gethann/vnnd wie sich der Arm für den Wücherern hütten soll. Der arm so hülff bey dem wucherer sucht/findet einen feind an im/vnd gifft für artzney etc. Item/Weystu nicht/das der sünden hauff so vil grösser wirt/so sehr der wucher wechst. Die Hunde werden still/weñ sie etwas kriegen/Aber der Danista oder wücherer wirt erhetzt/wenn er kriegt/vnd höret des bellens nicht auff/wil jmmer

mehr

mehr haben. Item wie die Fisch den Angel mit dem querdel schlin gen/also werden wir mit dem gel- de vom wůcherer verschlungen. Abermal/Wie die schmertzen ey- ner gepererin sindt/ Also ist dem schuldner der angesetzte Termin des Wuchers. Baldt hernach/ Des Wuchers getzicht mag woll Ottergetzicht genent werden/ den gleich wie sich ein Otter aus mut terleibe frisset/also frisset vnd ver- zeret der wucher der Schuldener heuser. Item/was du von den Ar- men nimpst/ das ist grausamlich- er/wedder man kein exempel liset Aus anderem kůmer nimpstu zu/ von der (armen) threnen überkö- mest du Gellt etc.

Augustinus. Wenn du mehr er- wartest/ denn du ausgeben hast/ es sey von gelde/von korn/weyn/ öle etc. So bist du ein wucherer/

vnd darynn zu schelten / vnd nicht zuloben. Item Wucher treiben ist den Radtherren ein schande. In Questionib. Noui et Vet. Test. Idem / Ist der grausamer / der etwas einem reichen nimpt / wedder der den Armen mit dem wucher würget? Epist. 54. Ad Macedoniū

Hieronymus. Ettliche meinen Wucher sey allein jm gelde / Aber die vorsichtige Heylige Schrifft verbeutt alles dings überflus / auff das du nicht mehr nemest / denn du gebenn hast etcet.

Ambrosius. Dein gewin O wucher ist ein gemeiner schade. Item wer da wucher nimpt / der thut eynen Raub. Item / der streit on Schwerth / welcher da wucher heyscht. Idem in libro de Tobia. Nichts ergers ist / wedder die wucherer / die anderer Leutt schaden

für

für ihren nutz achten etc. Vnnd/
Der wucher/ist ein wortzel der lü⸗
gen/vnd vrsach der treulosigkeyt.
Des wücherers gelt lest sich heut
sehen/morgen tregts gereit/gebe
ret immer vnd stirbt doch nicht.
Wucher heischen vnd erwürgen/
ist ein ding. Welchs wort S. Am
brosius aus Mose hat/ nach der
lxx. Dolmetschung. Dieser Do⸗
ctor hat fast dasselbig gantz buch
wider den heylosen wucher gesch⸗
rieben/ vnnd folget. S. Basilio
sehr.
Er thar die wucherer nicht allein
dem Judas vergleichen/ sondern
auch dem Deufel. Wenn Am⸗
brosius/noch lebet/vñ solt die ne⸗
wen species Vsure sehen/ er wurde
jm anders abgeben.
Noch soll ehr dennoch kaum dem
schwermer namē entfliehen/ weill
die schönen Euangelistē ytzt vber⸗
man zuurteilen macht haben/ vnd

Man des wuchers nu geschwey-
gen mus. S. Cyprianus verbeut
auch den wucher aus der Schrifft
Libro tertio Ad Quirinum.

Gregorius. Wir achten/das die
nicht sollen tzu Priestern gewey-
het werden/so da überweyset wer
den/das sie wucher genomē habē.

Joan. Chrysostomus. Nichts
schnöders/nichts wüterichers ist
denn wucher. Ein wücherer
handelet vonn frembden
Armut/vñ schaffet sei-
nen gewyn mitt eines
andern Unglück.
Item/das Gelt
eines wüch
erers
ist gleich ei-
nem Biss der
SCHLANGen.

Schrifft

Schrifft der weysen Heyden.

Aristoteles in Ethicis. Die wůcherer nemen doher sie nicht nemē sollen/vnnd nhemen mehr / denn sich zympt.

Cato ein Rőmer wart gefraget/ was wucher were / Do antwortet er/ wuchern ist sō vill als todtschlagen. Vn was Plato wider den wucher vom Socrate gehőrt/ vnd bescrieben hat.

Gedruckt zu Leiptzigk.
Melchior Lotther.
M. D. XXXvi.





